

Bezugspreis.
Monatlich 50 Pf. frei in's Haus gebracht, durch die
Post bezogen vierteljährlich 1.50 M., halbjährlich
Eingetr. Post-Zeitungsliste Nr. 6546.
Redaction und Druckerei: Gieselerstr. 15.
Unparteiische Zeitung.
Intelligenzblatt. Stadt-Anzeiger.

Wiesbadener

General Anzeiger.

Drei Beilagen:
„Westdeutscher Unterhaltungsblatt.“ — „Der Landwirth.“ — „Der Sammel.“

Neueste Nachrichten. nachweisbar zweitgrößte Auflage aller wassersperrigen Blätter

Amtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Mittwoch, den 16. September 1896.

XI. Jahrgang.

Erstes Blatt.

Diese Ausgabe umfasst 12 Seiten,
dabei die Wochen-Beilage „Der Landwirth“.

I. Bekanntmachungen der Stadt Wiesbaden.

Polizei-Verordnung.

Auf Grund der §§ 137 und 139 des Gesetzes über die all-
gemeine Landesverwaltung vom 30. Juli 1883 (G.-S. S. 105)
und der §§ 6, 12 und 13 der Allerhöchsten Verordnung vom
20. September 1887 über die Polizei-Verwaltung in den neu
erworbenen Landestheilen (G.-S. S. 1529) wird mit Zustimmung
des Bezirksausschusses für den ganzen Umfang des Regierungs-
bezirks Wiesbaden hiermit in Ergänzung des § 7 der Regierungs-
Polizei-Verordnung vom 6. Mai 1882 (Regier.-Amts-Bl. S. 154)
folgendes verordnet:

§ 1. Die zur Zeit in Gärten und Feldern noch stehenden,
bereits abgestorbenen Obstbäume, sowie die dünnen Äste an noch
nicht abgestorbenen Obstbäumen, sind seitens deren Eigentümer
oder sonstigen Nutzungsberechtigten, welchen die Verfügung über
dieselben zusteht, soweit es ohne erhebliche Beschädigung bestehender
Fruchtfelder geschehen kann, spätestens bis zum 1. Juli d. Js.,
von bestehenden Fruchtfeldern aber alsbald nach Aberntung der
letzteren und spätestens im Laufe des diesjährigen Herbstes zu ent-
fernen und es ist das Holz von ersteren sofort, von letzteren im
Laufe des Winters zu verbrennen.

§ 2. Im Laufe der späteren Jahre sind:
a) alle vor dem 1. April absterbenden Bäume oder Äste
an denselben sofort zu entfernen und es ist das Holz
davon sofort zu verbrennen;
b) alle nach dem 1. April absterbenden Bäume oder Äste
im Herbst desselben Jahres zu fällen und es ist das
Holz davon im Laufe des folgenden Winters zu ver-
brennen.

§ 3. Zuwiderhandlungen unterliegen zufolge des § 34 des
Feld- und Forstpolizeigesetzes vom 1. April 1880 der daselbst
vorgesehenen Strafe bis zu 150 M. oder verhältnismäßiger Haft.
Wiesbaden, den 15. Juni 1887.

Der königliche Regierungs-Präsident:
J. B.: gez. Mollier.

Vorstehende Polizei-Verordnung wird hiermit
wiederholt zur allgemeinen Kenntniss gebracht.
Wiesbaden, den 9. September 1896.

Der Oberbürgermeister.
In Vertr.: Körner.

Bekanntmachung.

In dem vormalig Stuber'schen Hause,
Dohheimerstraße Nr. 5 hier, ist die Wohnung
im zweiten Stock, von 5 Zimmern mit
Zubehör, auf den 1. Oktober d. Js. zu ver-
mieten.

Nähere Auskunft wird im Rathhause
hier, auf Zimmer 55, in den Vormittags-
dienststunden erteilt.

Wiesbaden, 4. Juli 1896.

Der Magistrat.
In Vertr.: Pfeß.

Bekanntmachung.

Die Lieferung von 17 Paar Schachtstiefeln
für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Schlachthaus-
und Viehhofsanlage soll vergeben werden.

Verslossene Offerten und Proben sind bis zum
19. September c. im Bureau der Schlachthausanlage
abzugeben.

Wiesbaden, den 14. September 1896.

Der Vorsitzende der städtischen Schlachthaus-Deputation.
Wagemann.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. d. M., Nachmittags
3 Uhr, werden die zu dem Nachlasse der Frau Johann
Messinger Wwe. gehörigen Haus- und Küchengeräth-
schaften in dem Hause Schachtstraße 21 hier, gegen
Baarzahlung versteigert.

Wiesbaden, den 11. September 1896.

Im Auftr.:

Brandau, Mag.-Sect.-Assistent.

Bekanntmachung.

Höhere Töcherschule, (Luisenstraße.)

Beginn des Wintersemesters: Montag, den
21. September, Vorm. 8 resp. 9 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schülerinnen
nimmt der Unterzeichnete in seiner Dienstwohnung,
Luisenstraße 26, Samstag, den 19. September, Vorm.
9—12 und 3—5 Uhr entgegen.

619

Dir. Weldert.

Vorbereitungs- und Höhere Töcherschule an der Stiftstraße.

Das Wintersemester beginnt Montag, den 21. Sept.,
Vormittags 8 bzw. 9 Uhr.

Die Anmeldungen neu eintretender Schüler und
Schülerinnen nimmt der Unterzeichnete Samstag, den
19. September, Vorm. 9—12 und Nachm. 3—5 Uhr,
im Schulgebäude (Stiftstraße 30, Zimmer No. 23)
entgegen.

634

Rector Jung.

Bekanntmachung.

Samstag, den 19. September d. J., Mittags
12 Uhr, sollen 4 Rmtr. buchenes Prügelholz,
lagernd im Stadtwalde „Paffenborn“, im Rathhause
hier, auf Zimmer 55, öffentlich meistbietend gegen
Baarzahlung versteigert werden.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

Der Magistrat.

646

In Vertret.: Körner.

Grasversteigerung.

Freitag, den 18. September d. J. soll das
bis jetzt nicht eingeerntete Gras von circa
11 1/2 Morgen Wiesen im „Klosterbruch“ an
Ort und Stelle nochmals versteigert wer-
den. Zusammenkunft Morgens 9 1/2 Uhr bei
der Fasanerie.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

Der Magistrat.

647

In Vertret.: Körner.

Möblien-Versteigerung.

Freitag, den 18. d. Mts., Vormittags
9 1/2 und Nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend,
wird im Römersaale, Dohheimerstraße 15,
hier das gesammte, zum Nachlasse des Herrn
Majors Boecker dahier gehörige Mobilien zu-
folge Auftrags der Erben desselben öffentlich versteigert
werden.

Es kommen insbesondere zum Ausgebot:

1 Büffet und 1 Ausziehtisch nebst 6 Stühlen
in Eichenholz, eine Plüschgarnitur, bestehend aus
Sopha, 2 Sesseln und 6 Stühlen, runde, ovale
und viereckige Tische, ein- und zweithürige Kleider-
schränke, 2 vollständige Betten, 2 antike Kommoden,
Wasch- und Nachttische, 1 Silberschrank, 1 Schreib-
Secretär, eine größere Parthie Silberfachen, eine
goldene Uhr nebst goldener Kette, 1 Diamantbroche,
mehrere Ringe und sonstige Schmuckfachen, ein
Feldstecher, 4 Jagd- und 2 Chassepotgewehre, ver-
schiedene Jagdutenzen, ausgestopfte Thiere,
mehrere Delgemälde und sonstige Bilder, Teppiche,
Portieren, Vorhänge, Weißzeug, Kleider, Leib-
wäsche, Glas- u. Porzellanfachen, diverse Flaschen-
weine, 1 Amerikaner-Ofen u. s. w.

Wiesbaden, den 14. September 1896.

J. A.: Brandau,

Magistrats-Sect.-Assistent.

639

Stadtbanamt, Abtheilung für Straßenbau.

Donnerstag, den 1. October, Vormittags
10 Uhr, werden auf dem Rehrichlagerplatze im Distrikt
Kleinfeldchen:

11 Häufen (je zu 30 Karren) Hauskehricht
öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 12. September 1896.

Anzeigen.

Die städtische Zeitungs- oder deren Raum 10 Pf.
für auswärts 15 Pf. Bei mehrm. Aufnahme Rabatt.
Werktagen: Zeitungs- 30 Pf., für auswärts 50 Pf.
Erzählungen: 20 Pf.
Der General-Anzeiger erscheint täglich Abends,
Sonntags in zwei Ausgaben.
Telephon-Anschluß Nr. 199.

Bekanntmachung.

Montag, den 21. d. Mts., Nachmittags
werden die Edelkastanien aus den Plantagen
vor und hinter Clarenthal, rechts und links
der Platterhauffsee und im Rabengrund an
Ort und Stelle meistbietend versteigert.

Zusammenkunft der Steigerer Nachmittags 3 Uhr
oberhalb der Klostermühle.

Wiesbaden, den 10. September 1896.

638

Der Magistrat.

Anzeige aus den

Civilstandsregistern der Stadt Wiesbaden
vom 15. September 1896.

Geboren: Am 7. Sept., dem Handlungsgehilfen Wilhelm
Blingler e. S., R. Paul Hubert Jakob. — Am 12. Sept., dem
Maler August Adolf Potthoff e. L., R. Hildegard Maria Kollfin.
— Am 12. Sept., dem Kutscher Carl Friedrich e. L., R. Caroline
Wilhelmine Johanna. — Am 13. Sept., dem Herrschneider-
gehilfen Wilhelm Kögler e. S., R. Willy Paul. — Am 10. Sept.,
dem Arbeiter an den Rädt. Wasser- u. Gaswerken Peter Einsfeld
e. S., R. Heinrich Nicola. — Am 9. Sept., dem Gärtner Alexander
Gärten e. S., R. Heinrich Alexander Paul.

Aufgehoben: Der Metzgergehilfe Carl Otto Klamberg
zu Neuenhain, mit Apollonia Catharina Schmitt daselbst, vorher
hier. — Der Maurer Heinrich Vauz hier, mit Wilhelmine Elisabeth
Henriette Just zu Ems. — Der Tagelöhner Georg Rohmann zu
Weisenheim, mit Anna Gertrud Brasch hier. — Der Mechaniker-
gehilfe Carl Friedrich Job hier, mit Margarethe Anna Bora-
hier. — Der Steinhauergehilfe Philipp Adolf Dieb hier, mit Wesa
Johanna, gen. Elise Schön, hier. — Der Tagelöhner Anton Carl
Heinrich Schmidt hier, mit Margarethe Gertrude Probst zu Oefrich,
vorher hier. — Der Fuhrmann Josef Hüllen hier, mit Margarethe
Friederike Schmidt hier.

Verstorbene: Am 15. Septbr. der Bädergehilfe Wilhelm
Emil Wille hier, mit Maria Anna Schneider hier. — Der Kellner
Wilhelm Beder zu Frankfurt a. M. mit Luise Elise Bohn hier.

Gestorbene: Am 14. Sept., Der Eisenbahn-Zugführer D.
Peter Carl Höbler, alt 65 J. 3 M. 26 T. — Am 15. Septbr.
Marie, geb. Christ, Ehefrau des Kutschers Jakob Diefenbach, alt
23 J. 3 M.

Königliches Staudesamt.



Mittwoch, den 16. September 1896.

Nachm. 4 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|---------------|
| 1. Kaiser-Marsch | Joh. Strauss. |
| 2. Ouverture zu „Der Wildschütz“ | Lortzing. |
| 3. Saltarello | Gounod. |
| 4. Allegretto in Es-dur (Gratulations-Mennett) | Beethoven. |
| 5. La source, Walzer | Waldteufel. |
| 6. Ouverture zu „Fra Diavolo“ | Auber. |
| 7. Früh und spät, Polka | Fabrich. |
| 8. Pastoral-Fantasie | Wiltmers. |

Abends 8 Uhr: Abonnements-Concert.

Direction: Herr Concertmeister Hermann Irmer.

- | | |
|--|----------------|
| 1. Ouverture zu „Die schöne Galathea“ | Suppé. |
| 2. Impromptu in C-moll | Frz. Schubert. |
| 3. Liebeslieder, Walzer | Joh. Strauss. |
| 4. Auf der Wacht, Charakterstück | Hiller. |
| 5. Zwei ungarische Tänze (No. 5 und 6) | Brahms. |
| 6. Vorspiel zu „Lohengrin“ | Wagner. |
| 7. Il pappagallo, Variationen für Harfe allein | Parish-Alvars. |
| Herr Wenzel. | |
| 8. Fantasie aus „Mignon“ | Thomas. |

Curhaus zu Wiesbaden.

Trauben-Cur-Halle.

Alte Colonnade, Mittelbau.

Verkauf

von 8 bis 11 Uhr Morgens u. von 4 bis 6 Uhr Nachm.
Die Trauben müssen am Verkaufsorte abgeholt werden.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Freitag, den 18. September, Nachmittags 2 Uhr
beginnend

(nur bei entsprechend günstiger Witterung):

Grosses Gartenfest

Drei Musikcorps.

Um 8 Uhr beginnend:

Doppel-Concert

Mit Eintritt der Dunkelheit:

Grosse Illumination des Curparks

mit Gasstrahlen, farbigen Glas- und Papierlampen etc.

Electrische Beleuchtung des Concertplatzes.

Grosses Feuerwerk.

(Kunstfeuerwerkerei W. Becker.)

Beleuchtung der Cascaden und elektr. Beleuchtung des Platzes vor dem Curhause.

Eintrittspreis 1 Mark.

Karten-Verkauf an der Tageskasse im Hauptportal des Curhauses.

Eine rothe Fahne am Curhause zeigt an, dass die Veranstaltung bestimmt stattfindet; bei ungünstiger Witterung finden um 4 und 8 Uhr Concerte im grossen Saale statt und wird in diesem Falle das Gartenfest auf den nächsten günstigen Tag verschoben. Bereits gelöste Billets behalten bis dahin Gültigkeit.

Der Cur-Director: F. Heyl.

Dampf-Strassenbahn-Züge nach Biebrich: ab Curhaus 10.7 und 10.27.

Letzte Bahnzüge: Kastel-Mainz-Frankfurt 11 und 1.15, Rheingau 11.58, Schwalbach 10.45.

Fremden-Verzeichniss

vom 15. September 1896. (Aus amtlicher Quelle.)

Hotel Aegir.	Harrison, Frau England
Harrison	Harrison
Affensaal.	Kantorowicz, Stadtrath m. Fr. Posen
Bahnhof-Hotel.	v. Leonowa, Fr. Moskau
Consom, Fbkt. m. Fr.	Consom, Fbkt. m. Fr. Zürich
Lotz, Fr.	Lotz, Fr. Frankfurt
Linz, Kfm.	Linz, Kfm. Düsseldorf
Habets, Kfm.	Habets, Kfm. Düsseldorf
Preutz, Kfm.	Preutz, Kfm. Dortmund
Dr. Rübel, Prof.	Dr. Rübel, Prof. Cöln
Tyll, Kfm. m. Fr.	Tyll, Kfm. m. Fr. Berlin
Grabam, Stud.	Grabam, Stud. Stuttgart
Wenz	Wenz
Schwarzer Beck.	Kalisch, Frau Berlin
Schneider, Fr.	Schneider, Fr. Hochheim
Hamann, Direct. m. Fr.	Hamann, Direct. m. Fr. Falkenburg
Schütte m. Fr.	Schütte m. Fr. Neu-Tuchel
Carl, Baumeister	Carl, Baumeister Dresden
Henfarth	Henfarth
Sussmann, Kfm.	Sussmann, Kfm. Warschau
Goldener Brunnen.	Kolb, Kfm. Langen
Cölnischer Hof.	Zschorr, Dr. phil. Berlin
Hotel Einhorn.	Weil, Kfm. Karlsruhe
Diehl, Fbkt.	Diehl, Fbkt. Düsseldorf
Peters, Kfm.	Peters, Kfm. Düsseldorf
Schuster, Kfm.	Schuster, Kfm. Chemnitz
Schreiber, Kfm.	Schreiber, Kfm. M.-Gladbach
Schulz, Kfm.	Schulz, Kfm. Lennep
Lausberg, Kfm.	Lausberg, Kfm. Hannover
Deichmann, Kfm.	Deichmann, Kfm. Karlsruhe
Meyer, Kfm.	Meyer, Kfm. Karlsruhe
Köhler, Kfm.	Köhler, Kfm. Middelorf, Frau m. S. Brüssel
Witter, Kfm.	Witter, Kfm. Witten
Dahlheim, Kfm.	Dahlheim, Kfm. Frankfurt
Weissenberger, Kfm.	Weissenberger, Kfm. Wesel
Welsch, Kfm.	Welsch, Kfm. Solingen
Coopmann, Kfm.	Coopmann, Kfm. Diez
Schmidt, Kfm.	Schmidt, Kfm. Diez
Eisenbahn-Hotel.	Stöwer, Commissar Essen
Arens, Secret.	Arens, Secret.
Beckmann	Beckmann
Hasse, Kfm. m. Fr.	Hasse, Kfm. m. Fr. Berlin
Müller m. Fr.	Müller m. Fr. Elberfeld
Cohen, Kfm.	Cohen, Kfm. Frankfurt
Samuel, Kfm.	Samuel, Kfm. Berlin
Pagel	Pagel
Englischer Hof.	Kippel, Kfm. Cöln
Erbprinz.	Dübner, Kfm. Mölpsen
Erpp, Frau m. Sohn	Erpp, Frau m. Sohn Cassel
Kipper, Kfm.	Kipper, Kfm. Frankfurt
Becker	Becker
Schwenk m. Fr.	Schwenk m. Fr. Limburg
Schirmer	Schirmer
Gasch	Gasch
Europäischer Hof.	Bartenstein, Kfm. Breslau
Salz, Kfm. m. Fr.	Salz, Kfm. m. Fr. Cöln
Grüner Wald.	Frankenstein, Kfm. Frankfurt
Weber, Kfm.	Weber, Kfm.
Brünner u. Frau Hachenburg	Brünner u. Frau Hachenburg
de la Haye, Kfm. m. Frau	de la Haye, Kfm. m. Frau
Falderbaum, 2 Herren	Falderbaum, 2 Herren Cöln
Anton, Kfm.	Anton, Kfm. Blankenheim
Wolf, Kfm.	Wolf, Kfm. Worms
Büßen, Kfm.	Büßen, Kfm. Vallendar
Schwill, Kfm.	Schwill, Kfm. Elberfeld
Schellhorn	Schellhorn
Bröcker, Rent.	Bröcker, Rent. Kreuznach
Pienge, Kfm.	Pienge, Kfm. Leipzig
Classen	Classen
Sommer	Sommer
Frohwein, Kfm.	Frohwein, Kfm. Diez
Lindner	Lindner
Hotel zum Hahn.	Hendrich Dillesheim
Wengar, Fr.	Wengar, Fr. Breslau

Heesen, Kfm. m. Fr.	Heesen, Kfm. m. Fr. Radesheim
Dr. Meurer, Prof.	Dr. Meurer, Prof. Würzburg
Wassermann, Kfm.	Wassermann, Kfm. Berlin
Bonnel, Rtr.	Bonnel, Rtr. Trier
Schäfer	Schäfer
Wolf, Kfm.	Wolf, Kfm. Creuznach
Hierthes, Kfm. u. Fr.	Hierthes, Kfm. u. Fr. Speyer
Boche, Kfm. u. Fr.	Boche, Kfm. u. Fr. Strassburg
Langer, Dir. m. Fam.	Langer, Dir. m. Fam. Hamburg
Hannes, Kfm.	Hannes, Kfm. Leipzig
Stephan, Ing.	Stephan, Ing. Dresden
Hotel du Nord.	Füßau m. Nichte Dessau
Hotel Oranien.	Bischoffsheim, Frau m. Bed. Paris
Paine, Frau m. Bed.	Paine, Frau m. Bed. Pflzer Hof.
Heimann, Lehr.	Heimann, Lehr. Langenberg
Kamberger, Techn.	Kamberger, Techn. Creuznach
Wagner, Kfm. u. Fr.	Wagner, Kfm. u. Fr. Ludwigshafen
Ditas, Ing. u. Fr.	Ditas, Ing. u. Fr. Dresden
Promenade-Hotel.	Gloy, Priv. m. Frau Paris
Barthels, Priv.	Barthels, Priv. Burgdamm
Weppler m. Fam.	Weppler m. Fam. Berlin
Vita, Director	Vita, Director Wien
Gillet, Weingutab.	Gillet, Weingutab. Ingersheim
Zur guten Quelle.	Schmitt, Priv. Lauterbach
Quisisana.	von Losseff, Frau m. Kind u. Bedienung Moskau
Rhein-Hotel.	van Holoma, Frau Zeevenaar
Kouper	Kouper
Dr. Stern, Sanit-Rath m. Frau	Dr. Stern, Sanit-Rath m. Frau Berlin
Tillmanns, Officier	Tillmanns, Officier Grimma
Mrs. Eduards	Mrs. Eduards London
Runkel, Amtsrichter	Runkel, Amtsrichter Charlottenburg
Barth, Rittergutsbes.	Barth, Rittergutsbes. Lubosch
v. Zur-Mühlen, Edelm.	v. Zur-Mühlen, Edelm. Dorpat
Ritter's Hotel Garni u. Pension.	Frewer, Dir. u. Fr. Barmen
Offenbacher, Fabrikant und Frau	Offenbacher, Fabrikant und Frau St. Petersburg
Schwester Herzenberg	Schwester Herzenberg Mitau
Hotel Ross.	de Lange u. Fr. Alkmaar
Bishop	Bishop
Bishop	Bishop
Murray	Murray
Upjohn	Upjohn
Littledale	Littledale
Cormac	Cormac
Cormac	Cormac
Jessen	Jessen
Miss Arkwright	Miss Arkwright
Mr. u. Mrs. Barnardiston	Mr. u. Mrs. Barnardiston
Crutchly, Major	Crutchly, Major London
Ross	Ross
Jocke-Davies	Jocke-Davies
Gaynor	Gaynor
Dr. Ogle m. Fr.	Dr. Ogle m. Fr.
Goldenes Ross.	Dulon, Reg.-Rath Magdeburg
Magenor, Frau	Magenor, Frau Posen
Weisses Ross.	Schmierer, Ober-Reg.-Revisor Darmstadt
Goedecke, Frau	Goedecke, Frau Limbach
v. Eschstruth, Hauptmann	v. Eschstruth, Hauptmann Neustadt
v. Eschstruth, Frau	v. Eschstruth, Frau Karwek, Baumeister
Kraatz, Frau	Kraatz, Frau Düsseldorf
Meyers, Frau Niederdollendorf	Meyers, Frau Niederdollendorf
Oertel, Fbkt.	Oertel, Fbkt. Gera
Risse, Hofphotograph	Risse, Hofphotograph Marburg
Russischer Hof.	Fojgin, Frau Warschau
Weisser Schwan.	v. Porland, Rittergutsbesitzer Langendorf
Schnabel, Frau Niederhaußlau	Schnabel, Frau Niederhaußlau
Hotel Schweinsberg.	Mentz, Kfm. Riga
Giller, Kfm.	Giller, Kfm. Frankfurt
Wolters, Stud.	Wolters, Stud. Cönsfeld
Wolters, Techn.	Wolters, Techn. Idstein
Wolters, Frau	Wolters, Frau Cönsfeld
Nickel, Frau	Nickel, Frau Cöln
Bernstein, Kfm.	Bernstein, Kfm. Cöln
Blumenfeld, Frau	Blumenfeld, Frau Goldberg
Abling, Kfm.	Abling, Kfm. Romscheid
Tepper, Kfm.	Tepper, Kfm. Hannover
Leuvier m. Fr.	Leuvier m. Fr. Cassel
Paul, Lehrer	Paul, Lehrer Schönborn
Lehmann, Fbkt. u. Fr.	Lehmann, Fbkt. u. Fr. Obereassel
Schäfer, Fr.	Schäfer, Fr. Cöln
Flatau, Kfm.	Flatau, Kfm. Cöln
Heinrich, Musikdir.	Heinrich, Musikdir. Frankfurt
Haas II, Kfm.	Haas II, Kfm. Leipzig
Schwarz, Kfm.	Schwarz, Kfm. Leipzig
Schützenhof.	Schütz, Frau Cöln
Polack, Drog.	Polack, Drog. Magdeburg
Raupp, Acad.-Prof.	Raupp, Acad.-Prof. München
Kaessberger, Frau u. S.	Kaessberger, Frau u. S. Cöln
Schmidt, 2 Frs.	Schmidt, 2 Frs. Neunkirchen
Wemmer, Frau m. Tocht.	Wemmer, Frau m. Tocht. Lottringhausen
Wiggert, Frau	Wiggert, Frau Götterborn
Wemmer, Bergw.-Unt.	Wemmer, Bergw.-Unt. Königstele
Buge, Kfm.	Buge, Kfm. Potsdam
Kaufmann u. Fr.	Kaufmann u. Fr. Würzburg
Karten u. Fr.	Karten u. Fr. Ohligs
Nippes, Kfm.	Nippes, Kfm.
Badhaus zum Spiegel.	Steinhaus, Frau Warschau
Panski	Panski
Muydan u. Frau	Muydan u. Frau Breslau
Hotel Tannhäuser.	Friedrichs, Pastor u. Fr. Bakede
Steinberg, Kfm.	Steinberg, Kfm. Harburg
Jassig, Stud.	Jassig, Stud. Washington
Dr. Gölberger, Irrenarzt u. Schw.	Dr. Gölberger, Irrenarzt u. Schw. Saargemünd
Freysoldt, Forstassessor u. Fr.	Freysoldt, Forstassessor u. Fr. Saalfeld
Reuss	Reuss
Bruder	Bruder
Böhmer	Böhmer
Blatt, Lehrer m. Frau	Blatt, Lehrer m. Frau Idar
Gross, Kfm.	Gross, Kfm. Bochum
Vollmers u. Frau	Vollmers u. Frau Kiel
Schmid, Kfm.	Schmid, Kfm. Stuttgart
Reiners	Reiners
Cloos	Cloos
Bisenius, Stat.-Ass.	Bisenius, Stat.-Ass. Ettelbruck
Gullich, Kfm.	Gullich, Kfm. Cöln
Sodée, Buchdruckereib.	Sodée, Buchdruckereib. Cöln
Kern, Ingen. m. Frau	Kern, Ingen. m. Frau Ruhrort
Görich, Lehrer	Görich, Lehrer Erbach
Hain, Kfm.	Hain, Kfm. Kaiserslautern
Schulz, Frau m. Kind	Schulz, Frau m. Kind Hamburg
Tauk, Fr.	Tauk, Fr.
Tannus-Hotel.	am Ende, Baumstr. u. Fr. Oberwesel
Boegershausen, Architect u. Fr.	Boegershausen, Architect u. Fr. Oberwesel
Waldhausen, Rtr. u. Fr.	Waldhausen, Rtr. u. Fr. Cöln
Landkron, Fr.	Landkron, Fr.
Stöble, Rtr. m. Fam.	Stöble, Rtr. m. Fam. Stuttgart
Heye, Kfm. m. Fr.	Heye, Kfm. m. Fr. Bartenheim
Oppenheimer, Kfm. m. Fr.	Oppenheimer, Kfm. m. Fr. Frankfurt
v. Weiler, Ing.	v. Weiler, Ing. Amsterdam
Evers, Ober-Ing.	Evers, Ober-Ing. Haag
Melior, Amtsgerichtsrath	Melior, Amtsgerichtsrath Magdeburg
Petit, Rtr.	Petit, Rtr. Paris
Bruggmann, Pastor m. Fam.	Bruggmann, Pastor m. Fam. Kettwig
Ringk, Kfm. m. Schw.	Ringk, Kfm. m. Schw. Reichenbach
Staacpool, Rtr. m. Fr.	Staacpool, Rtr. m. Fr. Wackefield
Bory, Fbkt. m. Fr.	Bory, Fbkt. m. Fr. St. Etienne
Naumann, Rector	Naumann, Rector Meschede
Fethmann m. Schw.	Fethmann m. Schw. Gehlem
Bruggemann, Kfm.	Bruggemann, Kfm. Hamburg
Meneke, Fr.	Meneke, Fr. London
Rosenthal, Kfm.	Rosenthal, Kfm. Würzburg
Knöpfe, Rtr.	Knöpfe, Rtr. München
Schleicher, Kfm.	Schleicher, Kfm. Aachen
Dr. Hofstätter, Advocat m. Fr.	Dr. Hofstätter, Advocat m. Fr. München
Dulgen, Kfm.	Dulgen, Kfm. Wald
v. Goerscken, Rtr. m. Fr.	v. Goerscken, Rtr. m. Fr. Aachen
Heil m. Fam.	Heil m. Fam. Freiburg
Nungerhöfer, Bürgerm.	Nungerhöfer, Bürgerm. Trier
Korach u. Frau	Korach u. Frau Königsberg
Hunter	Hunter
Miss Hunt	Miss Hunt
Dr. med. Hohn u. Frau	Dr. med. Hohn u. Frau Eckerförde
Prof. Dr. Gabulski u. Fr. Cleve	Prof. Dr. Gabulski u. Fr. Cleve v. Lilienthal m. Fam. Bremen
Petrie u. Frau	Petrie u. Frau Berlin
Pengel, Fbkt.	Pengel, Fbkt. Hamburg
Steinberg, Rent.	Steinberg, Rent. Nürnberg
Müller, Frau	Müller, Frau Amsterdam
van Muyden, Fr.	van Muyden, Fr.
Adler, Kfm.	Adler, Kfm. Würzburg
Hotel Victoria.	Graf Weddehlen Berlin
Stock u. Frau m. T.	Stock u. Frau m. T. London
Wemboevrer u. Frau Honnef	Wemboevrer u. Frau Honnef
Seidl u. Frau	Seidl u. Frau Wien
Demmo, 2 Herren	Demmo, 2 Herren Libau
de Vries m. Fam.	de Vries m. Fam. Zwolle
Heintzmann u. Frau m. Kind u. Bedienung	Heintzmann u. Frau m. Kind u. Bedienung Stettin
Rolfes	Rolfes
Löwenthal, Kfm.	Löwenthal, Kfm. Haag
van Eelders	van Eelders
Usné, Dr. med.	Usné, Dr. med. London
Moore, Ingenieur	Moore, Ingenieur Berlin
Besse, Kfm.	Besse, Kfm. Braunschweig
von Eppinghoven	von Eppinghoven
Graf Seewald	Graf Seewald
Freiherr v. Dobenatz	Freiherr v. Dobenatz Berlin
v. Schwanke u. Fr.	v. Schwanke u. Fr. Hannover
de Naeyer-Tarte u. Frau mit Tochter	de Naeyer-Tarte u. Frau mit Tochter Brüssel
Rhodius	Rhodius
Görzt, Director u. Fr.	Görzt, Director u. Fr. Berlin
Schwager, Ingenieur	Schwager, Ingenieur
Vier Jahreszeiten.	Martell L., Rentner London
Martell L., Rentner	Martell L., Rentner London
Solomon	Solomon
Baronin Reinhardt m. Fam.	Baronin Reinhardt m. Fam. u. Dienerschaft Berlin
von Moers, Rentner	von Moers, Rentner
Mr. u. Mrs. Hooft, Rtr.	Mr. u. Mrs. Hooft, Rtr. London
Mr. u. Mrs. Ronald	Mr. u. Mrs. Ronald London

Mr. u. Md. Petit	Mr. u. Md. Petit Verviers
Mr. u. Mrs. Thornton	Mr. u. Mrs. Thornton London
Miss Furleigh	Miss Furleigh
Mrs. van Sanden	Mrs. van Sanden New York
Miss Caye	Miss Caye London
Mr. Hood, Rentner	Mr. Hood, Rentner London
Mr. White	Mr. White
Miss Kelton	Miss Kelton London
Mr. Johnston, Rtr.	Mr. Johnston, Rtr.
Mr. Gordon, Rtr.	Mr. Gordon, Rtr.
Mr. Blattner, Rtr.	Mr. Blattner, Rtr. Bath
Coward, Rentner	Coward, Rentner
Steadman	Steadman
Mr. Smithett, Rtr. m. Fam.	Mr. Smithett, Rtr. m. Fam. London
Hotel Vogel.	Broil u. Frau Cöln
Becker, Kfm.	Becker, Kfm. Frankfurt
Kumpe	Kumpe
Gross u. Frau m. Kind	Gross u. Frau m. Kind Cöln
Herter u. Frau	Herter u. Frau Ansbach
Friech, Kfm. u. Frau	Friech, Kfm. u. Frau Gotha
Rennsall u. Frau	Rennsall u. Frau Hannover
Mahnkopf u. Frau	Mahnkopf u. Frau Metz
Haupt	Haupt
Fraumbach, Stud.	Fraumbach, Stud. Duisburg
Sanner, Kfm.	Sanner, Kfm. Düsseldorf
Sänger	Sänger
Löwenthal, Kfm.	Löwenthal, Kfm. Berlin
Hotel Weiss.	Revermann m. T. Münster
Kupfer, Oberlandesgerichts-Rath	Kupfer, Oberlandesgerichts-Rath Karlsruhe
Wagner, Mühlenbesitzer	Wagner, Mühlenbesitzer Gnadenthal
Schoder, Fr.	Schoder, Fr. Neuwied
Loose m. Fam.	Loose m. Fam. Luxemburg
Jeanrenand, 3 Frs.	Jeanrenand, 3 Frs. Berlin
Zauberflöte.	Mörmer, Kfm. Karlsruhe
Hunoldstein, Kfm.	Hunoldstein, Kfm. Frankfurt
Worth	Worth
Hohmann, Frau	Hohmann, Frau Barmen
Nieoode u. Frau	Nieoode u. Frau Cöln
In Privathäusern:	Kapellenstrasse 4.
Kaplanski, Kfm.	Kaplanski, Kfm. Lodz
Runkel, Oberlehrer	Runkel, Oberlehrer Neuwied
Schmitt	Schmitt
Marzheim	Marzheim

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen**Bekanntmachung.**

Montag, den 5. October 1896, Vormittags 11 Uhr, wird das den Eheleuten Badermeister Adolf Betz und Marie, geborene Ries, zustehende, dahier in der Faulbrunnenstraße zwischen Jacob Roths jun. Wittve und Heinrich Wilhelm König belegene dreistöckige Wohnhaus mit Kriewand und Postraum, 66000 Mark taxirt, im Amtsgerichtsgebäude Hans Marktstraße 2/4, Zimmer No. 20, zum drittenmale zwangsweise öffentlich versteigert werden.

Die Genehmigung wird demnach ohne Rücksicht auf den Schätzungswert um jedes Gebot erteilt werden, soweit die Vorschriften in § 59 pos. 3 der Nassauischen Executions-Ordnung nicht entgegenstehen.

Wiesbaden, den 10. August 1896.

5187 Königlich-Magistrat I.

Kassenschrank-Versteigerung.

Donnerstag, den 17. Sept. d. J., Nachmittags 3 Uhr, werden in der deutschen Fach-Ausstellung dahier, Herenthal, Platz Nr. 202, zur Vermeidung von Transportkosten auf freiwilliges Ansehen

4 Brandes-Kassenschranke gegen baare Zahlung öffentlich versteigert.

Wiesbaden, den 14. September 1896.

630 Schröder, Gerichtsvollzieher.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. September cr., Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimersstraße Nr. 11/13 dahier:

5 vollst. Betten, 2 Waschkommoden und Toilette, 3 ovale Tische mit Dedon, 4 Sopha, 6 Kleiderschränke, 2 Zimmerteppiche, 12 Stühle (6 mit grünem Blüsch), 2 Sessel, 6 Kommoden, zwei Betten, 3 Spiegelschränke, 1 Chaiselongue, zwei Spiegel, 1 Waschkonsole, 1 Habelbank mit Werkzeug, 1 Bücherreal, ca. 60 Bände Bücher verschiedener Werke, 1 Rauchtisch, 1 Tisch, zwei Regulatoren, 1 Ladeneinrichtung, bestehend aus einer zweitheil. Theke, 1 Tafelwaage, 1 Schrank mit Aufsatz, 2 Healen, zwei Pianino, 1 Vertikow, 1 Schuhmacher-Nähmaschine, 3 Tische, ein Bierfarren, 2 Camm, 1 Pfeilerstuhl mit Trümeau, 1 Spiegel mit Console, 1 Silberschrank, 4 Fächer, Wein, 1 Büffet,

öffentlich zwangsweise gegen Baarzahlung versteigert.

Die Versteigerung findet theilweise bestimmt statt.

Wiesbaden, den 15. September 1896.

Eifert, Gerichtsvollzieher, in Vertr. des Ger.-Vollz. E. J. H. o f e n.

(Siehe auch Seite 7.)

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Mittwoch, den 16. September 1896.

XI. Jahrgang.

Die Entlarvung des Kapitäns Dreyfus.

* Paris, 14. Sept.

Der „*Clair*“ debütiert heute mit einer sensationellen Publikation. Unter der Erklärung, jeden Zweifel an der Schuld des Kapitäns Dreyfus endgültig beseitigen zu wollen, bringt dieses Blatt eine angeblich authentische Darstellung der Umstände, unter denen die Entdeckung des Dreyfus'schen Hochverrats erfolgte. Er zählt im Weiteren die Liste der angeblich von Dreyfus an Deutschland verkauften militärischen Dokumente auf und schildert die übrigen bereits bekannte Inszenierung der Verhaftung des Hochverräthers.

Anfangs 1894, so beginnt der „*Clair*“ dem „*V. T.*“ zufolge, erfuhr das Pariser Kriegsministerium durch seine Agenten, daß Deutschland von den Abänderungen der französischen Mobilisierungs- und Konzentrierungspläne für den Kriegsjahr Kenntnis besitze. Der Generalstabschef Dreyfus ordnete neue Abänderungen an; doch auch diese gelangten zur Kenntnis des deutschen Generalstabs.

Die Nachforschungen nach dem Urheber dieser Verätherie blieben erfolglos. Seine Entdeckung sollte erst einige Monate später erfolgen. Im September 1894 fiel nämlich der französischen Behörde ein, wie der „*Clair*“ berichtet, von den Pariser deutschen Militärattachés an seinen italienischen Kollegen abgesendetes chiffriertes Schreiben in die Hände. Die Behörde ließ das Schreiben photographieren und an seine ursprüngliche Adresse weiterbefördern. Mit Hilfe des Schlüssels, den die französische Militärbehörde besaß, gelang dem Generalstabschef Sandherr die Entzifferung des chiffrierten Briefes.

Darin kam folgender Passus vor: „Dieses Rindvieh (animal) von Dreyfus wird in seinen Forderungen immer zudringlicher.“ Der Verdacht lenkte sich jetzt auf den Kapitän Dreyfus, der der Reihe nach in allen vier Generalstabsbüros gearbeitet hatte. Einige Tage später überbrachte Oberst Sandherr dem Kriegsminister Mercier ein durch unbekannte Hand von der deutschen Botschaft entwundenes, an Sandherr befördertes anonymes Originalschreiben. Dasselbe enthielt eine Liste von fünf seitens des Kriegsministeriums kurz vorher an ihren Bestimmungsort abgesendeten militärischen Dokumenten, betreffend die Beschreibung einer neuen Geschützvorrichtung, zwei neuprojektirte Handbücher für Artillerie und Infanterie, betr. die Schießabungen der Artillerie und die Mobilisierungspläne sowie über die Neuschaffung von 28 Batterien und einen von General Renouard entworfenen Operationsplan für Madagaskar.

Der Kriegsminister Mercier beauftragte den General Goussier vom Generalstab mit der Untersuchung behufs Entdeckung des Verfassers jener anonymen Liste. Mehrere Generalstabsoffiziere äußerten ihren Verdacht gegen Dreyfus, der ihnen wiederholt verdächtig bei der Arbeit zugehört habe. General Goussier verglich ein Altkleid von Dreyfus

Hand mit der anonymen Liste und fand eine Ähnlichkeit beider Handschriften heraus. Nun wurde Dreyfus unaufällig überwacht.

Die Agenten entdeckten bald, daß Dreyfus mit einer im Spionagedienst des deutschen Generalstabs stehenden Person geheime Beziehungen unterhalte. Daraufhin wurde seine Verhaftung verfügt. Der Generalstabsmajor Mercier-Dupaty lud Dreyfus in sein Bureau und diktierte ihm unter einem Vorwand einen angeblichen Bericht an den Generalstabschef Dreyfuss, in Wirklichkeit aber die einleitenden Worte der anonymen Liste. Beim ersten diktierten Worte „ich reise ab“, erbleichte Dreyfus; seine Hand zitterte. Dupaty bemerkte: „Sie schreiben ja krumm, Herr Kapitän.“ Dreyfus erwiderte stammelnd: Meine Finger frieren; ich kann nicht schreiben. Da reißt Dupaty die Thüre des Nebenzimmers auf und der Sicherheitschef Cochefert tritt herein. Dieser berührt des Dreyfus Schulter: „Im Namen des Gesetzes erkläre ich Sie verhaftet.“ Dreyfus fährt auf: „Weshalb denn? Wessen Klagt man mich an?“ Dupaty entgegnet: „Sie wissen's ganz gut; Ihre Verätherie ist erwiesen.“ Dreyfus betheuerte seine Unschuld; er sei das Opfer eines Irrthums oder eines Nachsetzes.

Trotz seines Protestes wurde er noch in derselben Stunde in das Militärgefängnis der Rue du Cherche-Midi eingeliefert. Eine Hausdurchsuchung bei Dreyfus blieb resultatlos. Vor dem Kriegsgericht erklärten die Experten Charaboy und Vertillon, die anonyme Liste stamme von Dreyfus' Hand; drei andere Experten äußerten sich unbestimmt. Die anonyme Liste und der chiffrierte Brief der deutschen Militärattachés waren für Dreyfus' Schuldigsprechung und Beurtheilung entscheidend. Die letztere erfolgte einstimmig.

Die Verhaftung des mit Dreyfus verkehrenden Zivilspions sei unterblieben, weil sonst dem Gesetze gemäß der Prozeß gegen Dreyfus und seinen Genossen vor das öffentliche Schwurgericht gekommen wäre, was verhütet werden mußte. Die Zivilperson begab sich unbehindert nach Rom, wo dieselbe, wie man vermutet, die von Dreyfus ausgelieferten Befestigungspläne der Südgrenze dem italienischen Kriegsministerium überbrachte.

Der „*Clair*“ versichert, die französische Regierung stehe seinen heutigen Enthüllungen fern, bemerkt jedoch, daß die Schwierigkeiten, welche diese Publikation hervorgerufen könnte, im Voraus beigelegt worden seien.

Politische Uebersicht.

Wiesbaden, 15. September.

Die neue Landtagsession.

Die Einberufung des preussischen Landtages wird, wie die „*Nat.-Ztg.*“ hört, keinesfalls im October mehr erfolgen, sondern erst nach der Eröffnung des Reichstages, der bekanntlich am 10. November wieder zusammentritt, stattfinden. Betreffs der aus dem Ministerium des Inn-

ern zu erwartenden Vorlagen wird gemeldet, daß der Minister v. d. Rode bei seinem Amtsantritt den Entwurf eines Sparassengesetzes bereits vorgefunden hatte. Der Minister zog es jedoch vor, diesen Entwurf zurückzulegen und die Absicht, den Landtag in der vorigen Tagung mit einer solchen Vorlage zu befaßen, aufzugeben. Die Vorarbeiten zu einem Entwurf sind später wieder aufgenommen worden; die Grundzüge sind auch bereits fertig gestellt und dem Minister unterbreitet worden. Es ist jedoch trotz dem noch fraglich, ob der Entwurf dem Landtag wird vorgehen können. Dagegen ist es als sicher anzunehmen, daß die Landgemeinde-Ordnung für Hessen-Rassau in der bevorstehenden Tagung an den Landtag gelangen wird. Der Entwurf liegt zur demnächstigen Beschlußfassung durch das Staatsministerium vor.

* Zum Bippeschen Thronstreit.

Den Bippeschen Landtagsabgeordneten ist ein Gesetzentwurf betr. die Abänderung des Regentenschaftsgesetzes zugegangen, wonach die Bestimmung über die Einsetzung einer Regentenschaft folgende Fassung erhält: „Wenn aber der Thronstreit bis zum Ableben des Fürsten Alexander nicht entschieden sein, bis dahin aber ein zur Erledigung des Thronstreits zuständiger Gerichtshof gesichert sein sollte, so dauert die Regentenschaft des Prinzen Adolf bis zur Entscheidung durch diesen Gerichtshof fort.“

* Eine französische Friedenskundgebung.

Bei dem jüngsten Festmahle der Municipalität von Angoulême, wo er zur Theilnahme an den großen Wandern weilte, führte Präsident Faure in seiner Rede aus: Er freue sich, auf seinen Reisen die Fortschritte des Geistes der Eintracht konstatiren zu können und auch in Angoulême eine Vereinigung von lauter solchen Männern an sich zu sehen, welche die Größe und Wohlfahrt des Vaterlandes wünschen. Diese Vereinigung habe die Republik gegründet und ihr das starke Heer gegeben, welches ihr Schutz und ihre Hoffnung sei. Er freue sich, wie sehr sich auch Angoulême den einmüthigen Sympathie-Kundgebungen anschließe, welche einen mächtigen Souverän demnächst in Frankreich empfangen werden. Dieses bevorstehende Ereigniß wird den Augen der aufmerksam herschauenden Welt die wechselseitigen Gefühle der beiden großen, im Wunsche nach Frieden vereinten Nationen bezeugen. Alle diese glücklichen Ereignisse beruhen auf der Eintracht zwischen allen Söhnen des alten Gallien. — Während die Bezeichnung der Armee als „Hoffnung“ der Republik im ersten Theile der Rede zu den gewöhnlichen Schlagwörtern französischer Staatsredner gehört, sind die friedlichen Absichten der franko-russischen Allianz bisher von französischer Seite noch nicht mit dem Nachdruck betont worden, mit denen sie der Staatschef gestern hervor gehoben hat.

Deutsches Trinken.

Von Rudolf Jabel (Leipzig).

(Nachdruck verboten.)

Man klagt wohl heutzutage öfter über die Unmäßigkeit der germanischen Race im Trinken. Aber unsere Vorfahren verstanden sich doch noch viel besser darauf, sogar noch besser als die Altenglischen Bauern, wenn sie Kindtaufe feiern. Zum Beweis seien nur einige interessante Mittheilungen wiedergegeben, welche Dr. Vobe in Gildesheim in der „*Ademischen Rundschau*“ über altdeutsches Trinken macht.

Im 16. Jahrhundert fand man z. B. in Zwickau 34 Branntweindrennerien, in Zittau 40, in Frankfurt a. d. O. 80; in Berlin durfte noch 1574 der Branntwein nur in den Apotheken verkauft werden, aber schon 1595 bezog der Rath eine Abgabe von den Brennerien. Noch ver schwand aber der Branntwein im Vergleich zu Bier und Wein. Der Weinsorten besaß man mancherlei, sowohl einheimische als fremde, natürliche als zubereitete. Ein Kochbuch von 1581 lehrt, wie guter süßer Wein zu machen sei, ferner mancherlei köstlich Wein von Kräutern, Spezezen und anderem, auch gewürzte Weine: Vorrage-Wein, Döhlingen, Rosmarin-, Fenchel-, Anis-, Nägelein-, Wermut-, Augentrost-, Mast-, Salz- und Fop-Wein. Auch weiß der Verfasser allerlei Weinkünste, die man heimlich betreiben muß, wie denn schon damals verfälschte Weine durchaus nicht selten waren. Das Hauptgetränk aber war das Bier. War viele Städte weitestens in

seiner Herstellung. Man hatte drei große Gattungen mit vielen Unterarten, nämlich Weizen- oder weiße Biere, vom Hamburgischen abstammend, zweitens Daziger Gersten- oder rote Biere und drittens Gewürzbiere. Unter den besten war das Eimbecker, dessen Entstand das heutige Münchener Vordier ist. 1492 erfand Christian Mumme in Braunschweig das nach ihm benannte Getränk, das bald bis nach Indien hin verläuft wurde. 1526 braute Kurt Broihan zu Hannover, der in Hamburg das englische Weizenbier kennen gelernt hatte, das „*Broihan*“ 1572 kam dieses nach Berlin und entwickelte sich dort allmählich zum Berliner Weißbier. Gewürzte Biere gab es unzählige und jeder Sorte schrieb man eine besondere Tugend zu. Rosmarinbier war ausbändig gut gegen den Melancholicismus, Scordianbier förderlich für der Weiber Blödsinn, Labendelbier stärkte gewaltig das Haupt, Salzweizenbier nahm das Zittern der Kniegelenke weg und stärkte die wackeligen Zähne, Weissbier diente wider die Unfruchtbarkeit der Weiber u. s. w.

Die Biere waren zumeist außerordentlich billig: für wenige Pfennige konnte man sich satt und voll trinken. Am satt und voll trinken ließen es auch Wenige fehlen. Als Wilhelm von Oranien 1561 die Anna von Sachsen heirathete, die später im Säuerwahnstinn starb, gingen bei der Hochzeit 3600 Eimer Wein und 1600 Fässer Bier darauf. Als Gantzer, der Einundvierzigste, von Schwarzburg 1560 zu Arnstadt mit der Gräfin Katharina von Nassau Hochzeit feierte, trank man 20 Vögel Malvasier, 25 Vögel Reinsall (ein wälscher Wein), 25 Fuder rheinischen

Wein, 30 Faß Würzburger und Frankfurter Wein, 6 Fuder Neckarwein, 12 Faß Broihan, 24 Tonnen Hamburger Bier, 12 Faß Eimbecker, 6 Faß Gose, 6 Faß Windisch Bier, 6 Faß Neustädter, 10 Faß Arnstädter, 30 Faß Zellisch-Bier, 10 Faß englisches, 12 Faß Mumme; dazu kamen 100 Faß Speisebier. Außerdem tranken auf dem Pfarrhofe die Wagensleute und anderes gemeines Volk 1010 Eimer Landwein und 120 Faß Bier. Man sieht daraus, die Leistungen waren nicht schlecht. Damit man aber ja nicht etwa einen allzu schlechten Begriff von den guten alten Deutschen bekommt, dürfen wir doch nicht unterlassen mitzutheilen, daß sie redlich bemüht waren, sich durch Mäßigkeitsvereine im Zaume zu halten. Zwar trank man nicht Kaffee oder Thee oder gar Cacao und Schokolade, sondern man wußte immer noch einen vernünftigen Mittelweg zu finden. Alles mit Maaßen! daher waren die Anforderungen an die Mäßigkeit auch ungemein bescheiden. So gründete der nachmalige Kaiser Friedrich III. im Jahre 1489 den ersten Orden der Mäßigkeit; 1517 stiftete Sigismund von Dürichstein unter dem Adel von Kärnten und Steiermark den Rittersorden St. Christophels „zur Abstellung und Vermeidung des Fluchens und Zutrinkens“. Kurfürst Richard von Trier und Pfalzgraf Ludwig errichteten 1524 zu Heidelberg eine Bruderschaft der Enthaltbarkeit, in die 15 Fürsten und Bischöfe und zahlreiche Edelleute eintraten. Sie wollten sich des Vollsaufens und Zutrinkens enthalten, ausgenommen bei den Besuchen in Nieder-sachsen, Pommern und Mecklenburg, wo die Mäßigkeit einmal nicht durchzuführen war. Bald folgte der „*Pfälzische*

Wiesbadener General-Anzeiger.

Neueste Nachrichten.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

Nr. 217.

Mittwoch, den 16. September 1896.

XI. Jahrgang.

Zweites Blatt.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Ämtliches Organ der Stadt Wiesbaden.

empfehlte sich allen Einwohnern von Wiesbaden und der Umgegend angelegentlich zum Abonnement. Jedermann kann sich von der Reichhaltigkeit seines Inhaltes und seiner wichtigen amtl. Bekanntmachungen selber überzeugen durch ein

Probe-Abonnement für 50 Pf.
für den ganzen Monat frei in's Haus.

Der „Wiesbadener General-Anzeiger“ hat nachweislich die zweitgrößte Auflage aller nassauischen Blätter, er ist daher ein vorzügliches Insertionsorgan, das von fast sämtlichen Staats- und Gemeindebehörden in Nassau zu ihren Publicationen benutzt wird und bei seiner großen Verbreitung in Stadt und Land für die

Wiesbadener Geschäftswelt unentbehrlich ist. Probe-Nummern und Insertions-Anschläge werden jederzeit gern kostenfrei übersandt.

Flitterwochen.

Novelle von Konrad Tilmann.

Nachdruck verboten.

Klirrend wurde das Fenster geschlossen. Leonhard suchte sein Lager auf, löschte das Licht und versuchte zu schlafen. Aber er vermochte es nicht. Immerfort klangen ihm die gleichen Worte im Ohr. Es war, wie das eintönige Rauschen von Wellen und er fand keine Ruhe davor. Ob Elma schlafen mochte? Sie hatte die Thür zwischen ihnen angelehnt und er hörte ihre Athembewegungen nicht. Aber doch würde sie wohl Ruhe gefunden haben. Weshalb sollte sie auch nicht? In ihr gab es ja keine nagenden Zweifel mehr, sie war sich klar geworden, sie hatte einsehen gelernt, daß sie Beide keine wahren Lebenskünstler sein konnten, daß es für sie Beide auf der Bühne des Lebens kein Zusammenspiel gab. Weshalb hätte sie nicht schlafen sollen?

Da — was war das für ein Ton gewesen? Leonhard richtete sich in seinem Bette auf und horchte mit angehaltenem Athem hinaus. Das klang wie ein Schluchzen durch die Nachtsilbe, manchmal gewaltsam unterdrückt, dann wieder heftig und leidenschaftlich. Kam das aus dem Nebenzimmer? Sollte Elma —? Er wollte aufspringen. Aber nein, das war doch nicht denkbar. Warum könnte sie —? Und wenn er nun aufsprang und zu ihr ging, um sie zu fragen, was ihr fehle, und er fand sie dann schlafend, oder sie hatte eine von ihren bitteren, harten,

unbarmherzigen Antworten für ihn bereit, daß er beschämt, wie ein Schulbube, vor ihr dastehen würde. — Rein! Rein!

Aber da klang es schon wieder. Wahrhaftig, das mußte sie sein, die da weinte. Und nun rief er ihren Namen: „Elma!“ und noch einmal: „Elma!“ Aber es kam keine Antwort. Er mußte sich also doch wohl getäuscht haben. Trotzdem rief er ein drittes Mal. Auch nun blieb es still. Noch eine Weile horchte er. Aber der Ton erklang nicht wieder. Da legte er sich mit einem Gefühl erneuter Enttäuschung müde zurück und schlief ein.

Als er Morgens an Elmas Thür pochte, um sie zu wecken, — denn die Sonne war schon lange herauf, und sie hatten das Frühstück nach Schaffhausen benutzen wollen, — fand er sie bereits völlig angekleidet am Fenster sitzen. Es kam ihm vor, als sähe sie nicht gut aus, sondern blaß und überwacht. Aber auf seine Frage, wie sie geschlafen habe, gab sie zur Antwort: „Sehr gut. Es war so still im Hause. Nur erst vor einer Stunde hat's Unruhe gegeben, da sind die Leute wieder zum Heuen ausgezogen und die Alte war auch schon auf und hat ihnen das Mittagessen eingepackt. Die könnte man um ihre Nützlichkeit beneiden.“

Leonhard schwebte eine Frage nach dem jungen Paar von gestern auf den Lippen, aber er unterdrückte sie rasch wieder. „Ich bin spät eingeschlafen“, sagte er wie zur Entschuldigung. „Aber wie herrlich ist der Morgen! Wir werden eine schöne Fahrt haben.“

Dazu nickte sie nur noch zerstreut und machte sich daran, die Reisetasche zu packen, um dann mit ihm das Zimmer zu verlassen und hinabzusteigen. Die Alte hatte den Kaffee schon für sie bereit. Und während die Beiden wieder unter der Linde saßen und ihr Frühstück einnahmen, ging sie mit kurzen, geschäftigen Schritten hin und wider und sprach freundliche und zuthunliche Worte, wie zu alten Freunden. Zuletzt kam sie mit dem Enkelkinde auf ihrem Arm. „Run müssen Sie's doch auch einmal ansehen“, meinte sie, „das Wunderkind. Ja, das ist ein Gnadengeschenk Gottes, so ein Würmchen. Ich möcht's Ihnen auch wohl recht bald wünschen, Herrschaften.“

Leonhard, der sich stellte, als ob er mit Aufmerksamkeit das Kind betrachte, nahm wahr, wie Elma's Antlitz von einer heißen Röthe überflammt wurde und sie danach erlassend zur Seite trat. Und nur um über die Verlegenheit des Augenblickes fortzukommen und irgend etwas zu sprechen, fragte er auf's Gerathewohl mit einem Versuch, zu scherzen: „Woher wissen Sie denn, daß wir kein Kinder haben?“

Das bereute er aber gleich wieder, denn die Alte sah ihn mit ihren klugen, dunklen Augen, die in so merkwürdigem Kontrast zu den schon schneeweißen Haaren standen, mit einer gewissen lächelnden Ueberlegenheit an und erwiderte: „Das sieht man schon.“

Und Sie Beide sind noch gar nicht lange verheiratet.“

„Wir sind vielleicht gar nicht Mann und Frau,“ sagte Leonhard.

Die Alte schien einen Augenblick zu stutzen, lachte dann aber vor sich hin und schüttelte den Kopf. „Wenn wollen Sie das einreden, Herr? Man sieht's ja in den Augen, daß Sie Beide sich lieb haben, wie Mann und Frau.“

Sie begann das Kind in den Armen hin und her zu schaukeln, da es unruhig geworden war. Leonhard blickte an ihr vorüber in's Weite. Er war verwirrt und sein Herz hatte wunderbar laut an zu schlagen begonnen. Endlich sah sie sich nach Elma um. Sie stand, die Hand auf die Tischplatte gestützt, scheinbar theilnahmslos, wie in sich versunken da. Es rüttelte etwas an ihm, daß er jetzt zu ihr treten, ihr leise den Arm um die Schulter schlingen sollte, um ihr in's Ohr die Frage zu raunen: „Ist das wahr, was die Alte kluge Frau da sagt, Elma? Steht das wirklich in unser Beider Augen geschrieben?“ Und doch blieb er stehen und doch öffnete er seine Lippen nicht. Wenn sie ihn nun zur Erwiderung mit ihren ruhigen, kühlen Blicken betrachtete, sich achselzuckend abgelehrt oder ihm gar ein mißgünstiges oder höhnisches Wort zugerufen hätte —? Ihm war's, als wäre es dann um seine Mannesehre geschehen gewesen. Und jedenfalls mußte es dann zwischen ihnen Beiden zu Ende sein für immer. So schwie er, die Zähne fest aufeinandergepreßt, und wußte nicht, was in ihr vorging, und daß sie auf ihn und ein Wort von ihm wartete.

So kam der Augenblick heran, wo sie scheiden mußten. Sie tauschten noch einen Händedruck mit der Alten, beinahe hastig, damit sie nur ja nicht noch einmal auf das Frühere zurückzukommen Zeit fand, dann gingen sie. Der Weg bergab bis zum Ufer wurde schnell zurückgelegt, das Dampfgeschiff steuerte schon vom jenseitigen Ufer herüber, als sie brunten anlangten. Nach wenigen Minuten betraten sie es.

Es waren wiederum nur wenige Reisende auf dem Deck, der Tag war noch strahlender in seiner Morgenfrische, als gestern, und die Ferne grüßte lockend. Leonhard war es seltsam, zu denken, daß sie erst gestern den Münsterthurm von Konstanz, der noch immer dort in die blaue Luft emporragte, im Rücken gelassen hätten, er hätte glauben können, daß sie schon Wochenlang durch die Welt zogen; zwischen dem, was gestern gewesen war, und dem, was heute in ihm lebte und webte, schien ihm eine gewaltige Spanne Zeit sich zu dehnen. Und doch war im Grunde nichts gewandelt.

Das Schiff glitt langsam durch die schimmernde Fluth. Aus dem mächtigen Becken des Sees, an dessen Ufern die freundlichen Ortschaften leuchteten und die Kirchthürmspitzen im Sonnengold flimmerten, glitt es in

Neues aus aller Welt.

— Auf der Secundärbahn. Folgende niedliche Schilderung bringen die Deutschen Verk.-Bl.: Die neue Linie von J. nach J. ist im Betriebe und der Secundärbahnzug „durchbraut“ scheinend Felder und Forsten. . . . Haltestelle I! Der Zug bleibt stehen. Der Zugführer entsteigt ihm, um die dienstlichen Angelegenheiten mit dem Haltevorsteher abzuwickeln. Aufgeliefertes Stückgut: 26 Sack Kartoffeln, welche schon aufgeschleppt dem Bahnsteig das Aussehen des Verkehrs verleihen. Das Zugpersonal, das außer dem Lokomotivführer und dem Heizer nur aus besagtem Zugführer besteht, weigert sich entschieden, die Kartoffeln einzuladen und der Haltestellenvorsteher (einziges Bahnhofspersonal) lehnt ein gleiches Ansuchen ebenfalls ab. In demselben Augenblick (Secundärbahn-Augenblick gleich etwa 15 Minuten) erscheinen auf der Bildfläche einige mit „auslad“ und „Schaukeln“ ausgerüstete Bauern des nahen Dorfes, denen man es ansieht, daß sie die „neue Einrichtung“, welche sie als eigens für sie hergestellt betrachten, benennen wollen. Die Mäuler der Bauern, welche bereits die kurze Tabakpfeife entlassen haben und zum Vortrag ihres Anliegen geöffnet sind, bleiben offen stehen, als der Zugführer sie scharf ins Auge faßt und ihnen vernehmlich Folgendes erklärt: „Ja, Ihr könnt mitfahren, aber wir müssen erst die 26 Sack Kartoffeln einladen, eher geht's nicht weiter!“ Die Thür des Packwagens ist bereits weit geöffnet und der ausgestreckte Arm des Zugführers giebt ein unzweideutiges Zeichen. Die biederen Bauern wagen unter dem Blick des Zugführers kein Wort der Erwiderung, und mit 26-maligem „Ruck“ wird die Verladung besorgt. Wieder einen Augenblick (siehe oben) und der Secundärbahnzug schleicht „saufend“ dahin, bergend, die den Schweiß von der Stirn wischenden Bauern, den sich vergnügt die Hände reibenden Zugführer und 26 Sack Kartoffeln.

— Den Roman einer Gräfin erzählen die Wiener Blätter wie folgt: Am Sonntag fiel eine Bewohnerin des Hauses Nr. 9 der Althausgasse im neunten Bezirk, als sie eben über den Hof gehen wollte, unter heftigen Krämpfen bewußtlos nieder. Ein

herbeigeholter Arzt constatirte als Ursache des Unfalles — Erstickung infolge Nahrungsmittels. Die Unglückliche, welche auf dem Steinpflaster des Hofes ohnmächtig lag, war die 46jährige Comtesse Olivia Olympia Colloredo-Mels. Der Hunger, der sie quälte, hatte ihre letzten Kräfte verzehrt. Aus altäblichem, aber verarmtem Hause stammend, hatte sie in ihrer Jugend einen Fehltritt begangen und war von ihren Verwandten verlassen worden. Von Stufe zu Stufe sank das adeliche Fräulein, dem jetzt, wo Alter und Krankheit ihre Rechte geltend machen, nur ein Sohn im Alter von 27 Jahren zur Seite steht, der, durch die Schuld der Mutter jeder Erziehung bar, sich als Tagelöhner den Lebensunterhalt verdienen muß. Mutter und Sohn bewohnen bei einem Tischler eine Kammer, welche sie noch mit fünf anderen Personen theilen müssen, da ihre Einnahmen nur aus dem fargen Wochenlohn des jungen Mannes und aus einer kleinen Prämie von 6 Gulden monatlich, welche die Comtesse bezieht, bestehen. Nur ein Bruder der Gefallenen erbarmte sich in den letzten Jahren ihrer und unterthätig sie zeitweilig mit kleinen Beträgen. Comtesse Colloredo-Mels war in ihrer Jugend eine gefeierte Schönheit. Ihr Sohn, welcher den bürgerlichen Namen August Mels führt, wird als fleißiger und braver Mensch geschildert. Jeden Kreuzer, den er durch schwere Arbeit verdient, brachte er der Mutter heim. Infolge des Unfalles, welcher der Comtesse im Hofe ihres Wohnhauses widerfuhr, veranlaßte der hinzugerufene Arzt, daß die Frau wegen Mangels an häuslicher Pflege in das allgemeine Krankenhaus überführt wurde.

— Ein listiger Schwärzer brach jüngst in einem englischen Provinz-Theater aus und zwang durch eine Kunst. Mitten in der größten Aufregung lief ein Mäuschen über die Bühne, und zwar schnurstracks auf die erste Heldin und Liebhaberin zu. Die Mäuschen sehen, aufschreien, auf das Sofa springen, war bei dieser Heldin eins. Das sehen und in ein rasendes Gelächter und tollen Weisfall ausbrechen, war beim Publikum auch eins. Nun sollte es aber erst kommen. Von allen Seiten stürzten Schauspieler, Statisten, Maschinisten herbei, um das Mäuschen zu verjagen; diese aber, wie Mäuse schon sind, sprang flach sich fangen zu lassen, über die Rampe

in den Orchesterraum und von da — durch — ins Parkett. Ein Schrei aus hundert Frauenkehlen. Nahezu alle Damen im Parkett schrien auf, sprangen auf die Sitze und sahen gerade so, wie die Heldin früher auf der Bühne, da, und verfolgten die Jagd auf das Mäuschen. Denn eine wirkliche Jagd entspann sich, ein Trubel, ein Lärm: „Da ist sie, da!“ und oben auf der Gallerie, in den Logen, da lachte man vergnügt, bis unten einer, einem Triumphator gleich, aufschrie und die zappelnde Maus am Schwänzchen hielt. Darüber neues Aufschreien, Ohnmachten und Freudenrufe, sowie der Ruf nach der Kasse. Und siehe da, die Theaterlage erschien, von unsichtbarer Hand geschoben, auf der Bühne und machte ihren Budeh. Der Triumphator aber flüchtete ins Orchester und warf die arme vorwitzige Maus über die Rampe. Die Kasse aber that, wie jede anständige Theaterkasse, ihre Pflicht und — das Mäuschen war g-fangen und nach kurzem, traurigem Spiel verzehrt. Ruhe trat wieder im Publikum ein, das Stücklein nahm seinen Fortgang, — aber seine Wirkung that es nicht mehr.

— Die Stammtische Veritas hat die Gewohnheit, alljährlich denjenigen einen Preis zu zuerkennen, der an einem bestimmten Abende die „glaubwürdigste“ Erzählung vorträgt. Bis jetzt war ausnahmslos der Oberförster Sieger geblieben; auch heute schien es wieder, als ob er die Palme erringen sollte. Da nahm als jüngstes Mitglied der neuernannte Verwalter der Seelandarbahn das Wort und begann: „Heute wurde ich beinahe Zeuge eines schrecklichen Unglücks. Ein schwer beladenes Fuhrwerk wollte gerade den Bahnübergang passieren, als der Zug herankam.“ Er kam nicht weiter; nach einstimmigem Urtheil erhielt der Erzähler den Preis.

— Hundertjährige. In Irland giebt es viele langlebige Menschen. Es soll auf der 5 Millionen Einwohner zählenden Insel Insel 578 Personen geben, welche über hundert Jahre alt sind. In Spanien giebt es 401 Leute, welche hundert Jahre zurückgelegt haben, in Frankreich 213, in England 146, in Deutschland 78, in Schottland 41 — Norwegen 23, in Schweden 10, in Belgien 6 und in Dänemark 2.

den Strom und zwischen seinen Nebengestaden, an trogig ragenden Burgen, an alterthümliche Städtchen vorüber, zwischen viel blühenden Städten kraftvollen und freudigen Lebens hin. Der Tag wurde heiß, die Sonne brannte auf das Hügelgelände nieder, die blaue Luft schien über den Feldern zu zittern. So kamen sie nach Schaffhausen, das mit seinen hochgegiebelten, mit dem Oberstock sich vorbeugenden Häusern sich am Fluß ufer aufstürmte. Durch die vergigen, sich windenden Straßen erreichten sie den Bahnhof, von wo in wenigen Minuten ein Zug sie bis Neuhausen hinführte.

Als sie dort auf die Terrasse des Hotel Bellevue hinaustraten, um einen Imbiß zu nehmen, hörten sie das donnernde Tosen des Rheinfalls unter sich und sahen die ungeheuren Massen seiner weißen Schaumwasser sich über die Felsen in die Tiefe stürzen. Der sich sanft niederstreckende Garten schloß mit seinem Meer von lichtgrünen Baumspitzen das gewaltige Bild ein, wie mit einem Rahmen.

Beide waren sie still geworden; sie blickten über die Brüstung hinab und eine mächtige Ergriffenheit malte sich in ihren Zügen. Als Leonhard Elma nach einer geräumigen Weile vorschlug, hinunter zu gehen, schien sie zu zaudern, als ob sie sich vor etwas fürchtete. Er wußte nicht, was es war; vielleicht meinte sie nur, sie den großen Eindruck zu zerstören, wenn sie dem mächtigen Schauspiel gerade gegenüberstand, und sie wollte nicht andres, als was ihr hier die Seele mit selbstsam wolkstigen Schauern erfüllte. Dennoch gingen sie nach einiger Zeit.

Der Weg schlängelte sich langsam durch die Gartenterrassen abwärts. Das Mittagsschweigen lag brütend über der Welt. Nicht der leiseste Windhauch bewegte die Wipfel, als die Beiden wortlos durch die einsame, grüne Wildnis schritten. Nur das Tosen der Wasser scholl immer näher und immer lauter. Unten war's um diese Stunde leer; der lärmende Haufen, der sich sonst danach drängt, diese Nummer eines feststehenden Reiseprogramms zu absolvieren, war noch nicht eingetroffen.

(Fortsetzung folgt.)

Handel und Verkehr.

Frankfurt, 14. Sept. Am heutigen Markte waren heimische Brodfrüchte reichlich angeboten, das meiste jedoch in mangelhafter Beschaffenheit, so daß gute trockene Waare sich knapp erwies und höher bezahlt wurde. Ausländischer Weizen bei guter Nachfrage lebhaft gehandelt und höher bezahlt. Roggen unverändert bei geringem Umsatz. Mais und Hafer bei gutem Absatz. — Zu notiren nach Qualität: Weizen, hiesiger und Wetteraner 14.75 bis 15.—, türkischer 14.75 bis 16.—, norddeutscher 14.— bis 15.—, russischer 15.75 bis 16.75, Redwinter 16.50 bis 17.—, neuer 14.— bis 15.—, Zapfata 15.75 bis 16.50, Rumänischer 15.25 bis 16.50, Roggen, hiesiger 11.80 bis 12.—, Pfälzer 12.— bis 13.—, russischer 12.50 bis 12.75, Gerste, hiesige 15.50 bis 17.—, Pfälzer 15.50 bis 17.—, fränkische 14.75 bis 16.—, Niederrheine 16.— bis 17.50, ungarische 17.25 bis 18.75, Hafer, hiesiger 12.25 bis 13.50, Württemberger 12.25 bis 13.50, bayerischer 12.25 bis 13.50, russischer 13.50 bis 14.50, amerikanischer 13.50 bis 13.75, Mais mixed 8.80 bis 9.—, Donaumais 8.— bis 9.—, Zapfata 8.60 bis 9.—. Alles per 100 Kilo netto effektiv loco hier. — Weizen höher im Preise. Es notirt nach Qualität: Weizenmehl, hiesiges Nr. 0 24.50 bis 25.50, feinere Marken 26.50 bis 28.50, Nr. 1 22.25 bis 23.25, feinere Marken 23.50 bis 24.50, Nr. 2 21.— bis 21.75, feinere Marken 21.75 bis 22.50, Nr. 3 19.25 bis 19.75, feinere Marken 19.75 bis 20.50, Nr. 4 17.— bis 17.50, feinere Marken 17.75 bis 18.50, Nr. 5 16.— bis 16.50, Roggenmehl, hiesiges, Nr. 0 19.75 bis 20.50, Nr. 1 16.75 bis 17.50, Nr. 2 14.50 bis 15.—. Alles per 100 Kilo inkl. Sach loco hier. — Futterartikelfest. Es notiren: Weizenklein 3.80 bis 4.10, Weizenklein 4.— bis 4.25, Roggenklein 4.80 bis 5.—, Futtermehl 5.50 bis 6.50, Biertreber, getrocknete 4.25 bis 5.— je nach Qualität. Alles per 50 Kilo netto effektiv loco hier.

Frankfurt, 14. Sept. Der heutige Viehmarkt war mit 356 Ochsen, 46 Bullen, 632 Kühen, Stieren und Minderen, 390 Kälbern, 338 Hammeln, 0 Schafe, 1407 Schweinen besetzt. Die Preise stellten sich wie folgt: Ochsen 1. Qual. 68—71, 2. Qual. 62—66, Bullen 1. Qual. 45—47, 2. Qual. 42—44, Kühe, Rinder und Stiere 1. Qual. 60—63, 2. Qual. 54—58. Alles per 50 Kilo Schlachtgewicht. Kälber 1. Qual. 62—66, 2. Qual. 52—56, Hammel 1. Qual. 60 bis 62 Pfg., 2. Qual. 50 bis 54 Pfg., Schweine 1. Qual. 53 bis 54 Pfg., 2. Qual. 51—52 Pfg. Alles per 1/2 Kilo Schlachtgewicht. Aus Oesterreich standen 77 Ochsen zum Verkauf.

Standesamt zu Sonnenberg.

Geboren: 28. August, dem Maurer Ludwig Karl Moritz Raab zu Sonnenberg e. T. R. Karoline Marie. — 2. September, dem Schornsteinfeger Jakob Eduard Schiffer zu Sonnenberg Zwillingstochter R. Elisabeth und Marie. — 2. Septbr., dem Lärcher Heinrich Karl August Müller zu Rambach e. S. R. Heinrich Karl. — 3. Sept., dem Lärcher Adam Philipp Adolph Johann Dinges zu Rambach e. T. R. Anna Franziska. — 3. Sept., dem Maurer Philipp Heinrich Wilhelm Ott zu Rambach e. T. R. Emma Christiane. — 7. Sept., eine uneheliche T. R. Wilhelmine Karoline Marie.

Aufgeboren: der Metzger Johann Edmund Buhl aus Groß-Steinheim, hiesigen Kreises Offenbach, wohnhaft zu Sonnenberg, und Maria Magdalena Dornhede aus Klein-Steinheim bei Offenbach, wohnhaft daselbst. — Der Bildhauer Friedrich Heinrich Wilhelm Wagner und Elise Antoinette Wilhelmine Stengel, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Verheiratet: 12. Sept.: der Hauswarter Heinrich Philipp Friedrich Karl Wintermeyer und Christiane Karoline Wilhelmine Elise Wagner, beide aus Sonnenberg und wohnhaft daselbst.

Gestorben: 5. Sept. zu Sonnenberg eine unbekannte männliche Person im Alter von 50 bis 60 Jahren. — 10. September: Johanne geb. Göbel, Witwe des zu Sonnenberg wohnhaft gewesenen Tagelöhners Joseph Heinrich Zuber, alt 52 J. 8 M. 2 T. — 11. Sept.: Anna Elisabeth, Tochter des Metzgers Theodor August Karl Moritz Fietich zu Sonnenberg, alt 4 M. 14 T.

Familien-Nachrichten

jeder Art, insbesondere sämtliche Geburten, Todesfälle, Aufgebote etc. in Wiesbaden und Umgegend

werden zuerst publiziert

und finden zweckmäßigste Verbreitung durch den

Wiesbadener General-Anzeiger,

da derselbe als amtliches Organ der Stadt Wiesbaden allein die amtlichen Mittheilungen des hiesigen königlichen Standesamts und vieler Gemeinden der Umgegend erhält, und sie noch am selben Tag zum Abdruck bringt.

Sämtliche übrigen Blätter drucken diese Mittheilungen des General-Anzeigers erst später nach. Die Bezeichnungen eines hiesigen Blattes als „Organ für amtliche u. Bekanntmachungen“, oder „billigster Anzeiger Wiesbadens“, „Alleiniger Wohnungsanzeiger“, „Alleiniges Inserations-Organ“ gehören zu den Reklamemitteln, die sich als

unlauterer Wettbewerb

kennzeichnen und lediglich eine

Täuschung des Publikums

beywehen.

Waldhäuschen

Restaurant und Sommerfrische.

Von der Wäldmühle (Endstation der elektrischen Bahn) in 20 Minuten, und von der Heusite (Endstation der Dampfbahn) in 30 Minuten bequem zu erreichen.

„Zum Krokodil“.

Empfehle

hochfeines Spatenbräu

Flaschenbier in 1/2 und 1/4 Flaschen 35 und 20 Pfg. Dasselbe ist ärztlich empfohlen und auch durch Private in Gebinden von 25 Pfr. an zu beziehen.

Alleiniger Anschauf und Vertretung für

Wiesbaden:

Ph. Schmidt,

„Zum Krokodil“, Luisenstrasse 37.

Niederlage bei Kaufmann Neef, Ecke Rhein- u. Karstr., sowie Mainzerstr. 52 und Kaufmann F. Laupus, (Wirth Nachf.) Ecke Kirchgasse u. Rheinstr., sowie bei den meisten Flaschenbierhändlern.

Mainzer Bierhalle,

Mauergasse 4, Wiesbaden, Mauergasse 4 in der Nähe des Rathhauses

Vollständig neu hergerichtete grosse Localitäten.

Schöner schattiger Garten.

la helles Exportbier, direct vom Fass.

Anerkannt vorzügl. Küche, reine Weine.

Restaurations zu jeder Tageszeit zu mäßigen Preisen.

Guter bürgerlicher Mittagstisch

zu 60, 80 Pfg. und 1 Mark.

Billard, Illustrierte Blätter, Zeitungen.

Carl Soult, Restaurateur,

NB. Grosser Vereinssaal.

Restaurations Giffighaus

Schwalbacherstraße 7.

Dunkles u. helles Bier. Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit. Mittagstisch von 60 Pfg. an.

2 Billards, bei Tag 30 Pfg., bei Nacht 40 Pfg. pro Stunde

C. Wolfert.

Abonnements-Einladung.

Das

Casseler Tageblatt und Anzeiger

43. Jahrgang,

die älteste und verbreitetste der in Cassel erscheinenden Zeitungen wird mit der sonntäglichen Gratis-Beilage

„Die Blanderstube“

herausgegeben, ein durch seinen pikanten feuilletonistischen Inhalt allgemein gern gelesenes Unterhaltungsblatt, welches eine angenehme Ergänzung des Hauptblattes bildet.

Das Letztere bringt in den telegraphischen Nachrichten rasche und zuverlässige Mittheilungen über die wichtigsten Ereignisse in der Politik, welche außerdem in Artikeln und einer sorgfältig zusammengestellten Tagesgeschichte eine ausführliche und objectiv Besprechung finden. Besondere Berücksichtigung erfährt der locale und provinzielle Theil. Reichhaltige Nachrichten vermischen Inhalts bringen alle sonstigen mittheilungswürdigen Ereignisse des täglichen Lebens zur Kenntniß der Leser und des Weiteren sorgen kleinere wie größere Aufsätze für die mannigfache Unterhaltung. Das Feuilleton enthält die neuesten und spannendsten Romane und Novellen aus der Feder beliebter Autoren. — Ferner bringt das Blatt täglich Markt- und Cours-Depeschen von allen bedeutenden Handelsplätzen, Verlosungs-Listen über in- und ausländische Wertpapiere u. s. w.

Das Abonnement für Auswärts beträgt 3 Mark 50 Pfg. pro Viereljahr und sind die Bestellungen bei den nächstgelegenen Postanstalten zu bewirken.

Inserate finden durch das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ die größte Verbreitung und werden mit nur 15 Pfg. pro Zeile berechnet. Bei größeren Aufträgen oder Wiederholungen entsprechender Rabatt.

Das „Casseler Tageblatt und Anzeiger“ wird täglich früh mit den ersten Posten versandt.

Cassel, im September 1896.

Die Geschäftsstelle des

„Casseler Tageblatt und Anzeiger“,

Stottern,

Stammeln, Lispeln heilt gründlich, besonders in nervösen Fällen, die Anstalt von R. P. Scheer, Rheinstrasse 79. Sprechstunden von 10—12 u. 3—4 Uhr. Honorar nach Heilung. Abendkurse. Zahlreiche Atteste. Lehrbuch i. Selbstverlag. Prosp. grat. 142

Niemand veräume, einen Probe-Centner

à M. 1.— franco Haus zu bestellen.

Bill. Hausbrand

Offerte Ia getv. mel. Kohlen (50 % Stücke) zu

Mk. 19.50

per 20 Centner netto franco Haus.

Rußkohlenries per Fuhrre à 20 Centner Mk. 12.— netto franco Haus, sowie alle anderen Sorten Kohlen und Brennmaterialien in bester Qualität zu den billigsten Preisen.

Bestellungen werden auch bei Herrn Fr. Rohr, Taunusstraße 24, entgegengenommen.

Aug. Külpp,

Comptoir: Hellmündstraße 33.

Mk. 5.

5 Mark pro Quartal

bei allen deutschen Postanstalten.

Mk. 5.

„Berliner Neueste Nachrichten“

Postzeitungsliste Nr. 965. Unparteiische Zeitung. Postzeitungsliste Nr. 965.

2mal täglich.

Redaktion und Expedition: Berlin SW., Königsgräber Straße 42.

Schnelle, ausführliche und unparteiische politische Berichterstattung. — Wiedergabe interessanter Meinungsäußerungen der Parteiblätter aller Richtungen. — Ausführliche Parlements-Berichte. — Treifliche militärische Aufträge. — Interessante Lokal-, Theater- und Gerichts-Nachrichten. — Eingehende Nachrichten über Kunst, Kunst und Wissenschaft. — Ausführlicher Handelsbericht. — Vollständiges Kursblatt. — Lotterielisten. — Personal-Veränderungen in der Armee, Marine und Civil-Verwaltung sofort und vollständig.

Im Roman-Feuilleton erscheinen demnächst:

„In die Sonne gehoben“

von Iva von Singer

und der letzte Roman der kürzlich verstorbenen G. von Wald-Bedtewitz:

„Die rothe Frau“,

ein anmuthiges Werk, das seinem Inhalt nach zu Weihnachten besonders willkommen sein dürfte.

Neu hinzutretenden Abonnenten wird der im laufenden Quartal erschienene Anfang des Romans unentgeltlich nachgeliefert.

Anzeigen in den Berliner Neuesten Nachrichten

haben vortheilhafte Wirkung!

Preis für die gespaltene Zeile 40 Pfg.

Auf Wunsch Probe-Nummern gratis und franko!

Der Landwirth.

Wochenbeilage zum „Wiesbadener General-Anzeiger“.

Nr. 28.

Wiesbaden, den 16. September 1896.

III. Jahrgang.

Magermilch als Viehfutter.

Ein schwedischer Landmann, Lindström, giebt interessante Erläuterungen über das Verfahren bei der Zubereitung entrahmter Milch als Viehfutter, denen wir folgendes entnehmen: Die Milch wird $\frac{1}{2}$ Stunde lang auf 80–85° erwärmt, welche Temperatur für die Vernichtung der Milchbakterien nöthig ist. Ist die Temperatur auf 35–40° gesunken, so wird der Milch Lab zugesetzt. Beginnt die Käsebildung, so wird die Milch in einem größeren Kasten mit Spreu oder feinem Häcksel vermischt. Der Boden des Kastens wird mit einem Zapfenloche versehen, damit die Flüssigkeit die nicht absorbiert wird, auslaufen kann. Die Mischung bleibt ca. 44 Stunden ruhig stehen. Die Gährung giebt dem Futter einen malartigen Geruch und Geschmack. Das Futter wird vom Vieh gern verzehrt. Es wird Vormittags 9 oder 10 Uhr bereitet und 44 Stunden später als erstes Morgenfutter benutzt. Die Milch wird im warmen Zustande nach dem Hof gebracht, wo das Lab in den Transporteimern zugesetzt wird; die Mischung geschieht auf angegebene Weise. Die Versuche wurden so genau ausgeführt, wie die Verhältnisse es gestatteten. Lindström setzte die Versuche $\frac{1}{2}$ Jahre fort und stets mit dem Resultat, daß 2 kg Magermilch 1 kg Kraftfutter ersetzen. Letzteres bestand aus 2 Theilen Haferstroh, $\frac{1}{2}$ Theilen Erbsenstücken und $\frac{1}{2}$ Theilen Weizenkleie. Da der Preis für Kraftfutter 9 Dore beträgt, besaß 1 kg Magermilch als Futter einen Werth von $4\frac{1}{2}$ Doren. Die Thiere nahmen das Futter gern und standen sich gut dabei. Man fing jetzt damit an, diese Fütterung im größeren Maßstabe anzuwenden. Der Anfang wurde im Oktober v. J. auf 4 Höfen bei Trupstorp gemacht. Es wurden 4 kg Milch pro Kuh benutzt und das Kraftfutter wurde um 2 kg reduziert. Außerdem wurden 5 kg schlechtes Heu gegeben. Rülhe, die täglich 9–10 kg Milch gaben, erhielten nur 4 kg Milch, sowie 5 kg Heu und Stroh. Bei dieser Fütterungsmethode blieb der Milchtrag unverändert; zur Produktion eines Pfundes Butter wurde aber 1 kg Milch weniger gebraucht. Diese Methode erforderte täglich 800 kg Magermilch, während 400 kg Kraftfutter zu einem Werth von 36 M. gekostet wurden. Der Milchtrag blieb gut und der Fleischzustand des Viehes ließ nichts zu wünschen übrig. Hinsichtlich der Wirkung des Futters auf den Fettgehalt der Milch ist konstatiert worden, daß die Milchmenge zu 1 kg Butter um 2 kg Milch weniger gewesen ist, als in den letzten 10 Jahren zu derselben Jahreszeit. Es scheint also eine Verbesserung der Qualität eingetreten zu sein. Lindström faßt die Resultate seiner Fütterungsweise wie folgt zusammen: Dieses Futter kann mit Vortheil sowohl für Milch- als auch für Fettvieh benutzt werden. Man darf nicht mehr als 4–5 kg Magermilch pro Kuh und pro Tag anwenden, der Häcksel, welcher am besten aus Haferstroh geschnitten wird, muß fein sein. Das Futter wirkt vorthelhaft auf die Beschaffenheit der Milch und der Butter, wie auch auf den Fettgehalt der Milch. Ferner hat der Besitzer von Etjersund, A. Cassel, folgende Fütterung versucht: $\frac{3}{4}$ kg Haferstroh und $\frac{1}{4}$ kg Erbsenstücken werden durch 4 Liter geläuterter Magermilch ersetzt. Der Milchtrag blieb dabei unverändert. Cassel hat die Fütterungsmethode im vorigen Herbst und im letzten Winter angewandt und ist von derselben sehr befriedigt.

Die Getreidezüchtung.

ein Mittel von großer Bedeutung für die Rentabilität des Getreidebaues.

Von Professor Dr. Diebisch, Direktor des landwirthschaftlichen Instituts der Universität Göttingen.

Seit lange schon hat man in der landwirthschaftlichen Thierzucht eingesehen, wie wichtig es sei, daß der Züchter die Beziehungen kenne, welche zwischen den äußerlich sichtbaren und meßbaren Eigenschaften zu den selten direkt feststellbaren inneren physiologischen Eigenschaften bestehen, welche die Leistungsfähigkeit bedingen. Ich erwähne nur an die Beurtheilung der Konstitution, der Kraftfähigkeit, der Milchergiebigkeit u., aus dem Aussehen der Haut, Hörner, Extremitäten u.

Ganz ähnlich liegen die Dinge aber auf dem Gebiete der Pflanzenzüchtung, nur mit dem Unterschiede, daß bisher noch unendlich wenig Erfahrungen darüber vorliegen, welche äußerlich erkennbare Eigenschaften der Pflanzen als Ausdruck für ihre inneren, nicht sichtbaren,

aber ihre Leistungsfähigkeit bedingenden physiologischen Eigenschaften zu betrachten sind. An der Ausfüllung dieser Lücke in unserer Kenntniß, an der Schaffung einer Lehre vom Aeußeren zunächst der Getreidepflanze, hat der Verfasser dieses seit Jahren gearbeitet. Es sind dabei mancherlei interessante Thatsachen zu Tage gefördert worden, über welche demnächst an anderer Stelle berichtet werden wird, hier will ich nur einige praktisch besonders wichtige Beobachtungen hervorheben.

Zwei Aufgaben kommen für die Getreidezüchtung namentlich in Frage. Einmal soll sie Sorten liefern, welche ausgezeichnet sind durch die Fähigkeit, sehr hohe Ernten zu liefern. Es kann diese Eigenschaft aber selbstredend nur dort zur Geltung kommen, wo viel Kapital auf die Bearbeitung und Düngung des Bodens verwandt wird. Zweitens soll sie Sorten liefern, welche die gegebenen Produktionsbedingungen dadurch höher ausnützen, daß sie ein werthvolleres Produkt liefern, und dies wird an erster Stelle dann der Fall sein, wenn sie Sorten erzeugen, welche bei normaler Wachstumsenergie durch ein günstiges Verhältniß von Korn zum Stroh ausgezeichnet sind, denn da das Korn auch bei niedrigstem Preise sehr viel werthvoller ist als das Stroh, so wird der Werth der Ernte ein bedeutend größerer sein, wenn sie zu einem Prozentsatz aus Korn besteht. Aus diesem Grunde haben wir uns auch schon lange bemüht, diejenigen Merkmale kennen zu lernen, aus denen man auf die Fähigkeit der Getreidepflanzen, einen großen Prozentsatz von Korn zu erzeugen, schließen kann. Als solche Merkmale sind namentlich zu bezeichnen beim Square head-Weizen die leulenförmig, also oben dichter als unten gebaute Aehre, beim Hafer eine große Anzahl von Ähren, welche die Rispenäste an der Spindel bilden u. Das Wichtigste der uns bis jetzt bekannt gewordenen Kennzeichen ist aber eine möglichst geringe Anzahl von oberirdischen Halmgliedern. Dieses Kennzeichen hat außerdem den Vorzug einer allgemeinen Bedeutung für alle Getreidearten, wenigstens gilt es für eine große Anzahl von Sorten des Weizens und des Roggens, sowie für Hafer und Mais, respektive für alle Getreidevarietäten und Sorten, welche wir bis jetzt untersuchen konnten. Wo wir dieses Merkmal finden, da verändert es den ganzen Bau der Pflanze, denn es geht stets Hand in Hand mit einer Verlängerung des obersten oder der beiden obersten Halmglieder (bei Mais der 4 oder 5 obersten Halmglieder, namentlich aber des obersten). Die unteren Halmglieder erscheinen dagegen sämmtlich verkürzt und verdickt, wenn wir sie vergleichen mit den entsprechenden Halmgliedern solcher Pflanzen, die eine größere Gliederzahl besitzen. Es soll deshalb auch einstweilen dahingestellt bleiben, ob die Pflanzen, an denen wir eine relativ geringere Zahl oberirdischer Glieder sehen, überhaupt weniger besitzen, oder ob die untersten derselben so stark verkürzt sind, daß sie nicht mehr mit Sicherheit als oberirdische Glieder zu bezeichnen sind. Dies thut aber auch nicht viel zur Sache, denn es wird dadurch der Umstand nicht berührt, daß man bei der Auswahl von Pflanzen mit wenig oberirdischen Halmgliedern ein sicheres Mittel besitzt, um durch gesonderte Fortpflanzung ihrer Samen eine Sorte zu erzielen, welche sich durch einen sehr viel bedeutenderen Korntrag auszeichnet. Die leichte und sichere Vererbbarkeit dieses Kennzeichens ist von uns nachgewiesen worden durch Versuche mit Roggen und mit Hafer, und sie geht außerdem daraus hervor, daß wir für bestimmte Roggen- und Weizensorten die Bildung relativ zahlreicher, resp. relativ weniger Halmglieder als Sortencharakter in mehrjährigen Versuchen nachweisen konnten. Sortencharakter kann aber eine solche Eigenschaft nur werden oder bleiben, wenn sie mit Sicherheit vererbt wird. Was die Bedeutung unserer Merkmale für den Getreidebau im Felde anbelangt, so liegt uns allerdings nur erst ein einziger Feldversuch mit Hafer (und zwei Zuchtgartenversuche) vor. Bei dem Feldversuche lieferte Saatgut mit

	relativ viel	relativ wenig
	Halmglieder:	
Auf 155 qm Garbengewicht Kilogr.	16	176
Korngewicht	55,0	62,5
Strohgewicht	106,0	113,5
auf 100 Kilogr. Stroh kommt Korn	51,9	55,1
Die Kornerte verhält sich bei		
beiden Parzellen wie	100 : 114	
Die Strohernte verhält sich bei		
den beiden Parzellen wie	100 : 107	

(Schluß folgt.)

Der Frostspanner.

Zu den gefährlichsten Feinden des Obstbaues sind die beiden Frostspanner zu zählen, der große Frostspanner *Hibernia dosaliaria* und der kleine Frostspanner *Cheimatobia brumata*. Beide Frostspannerausen richten unter den Blättern und Blüten große Verheerung an, und namentlich muß der letztere als einer der gefährlichsten Feinde angesehen werden.

Gegen Mitte Juni sind die Raupen erwachsen und lassen sich dieselben alsdann an einem Spinnfaden herab, wo sie sich flach unter dem Boden verkrüppeln und verpuppen. Im Spätherbst schlüpfen die Schmetterlinge heraus, das beflügelte Männchen und unbeflügelte Weibchen. Die Weibchen kriechen am Stamm empor und legen in der Krone, direkt an Knospen, ihre blaßgrünen, später rötlich aussehenden Eier ab, damit später die Raupen gleich an den Knospen Nahrung finden. Um das Emporkriechen an dem Stamme zu verhindern, müssen schon im September oder Anfang Oktober Klebgürtel um den Stamm gelegt werden. In der Höhe von 1 m vom Boden gemessen, wird um den Stamm ein ca. 15–20 cm breiter Papierstreifen gelegt, der oben und unten fest mit Bindfaden um den Stamm gebunden wird, damit der Schädling nicht unter dem Papier hindurchschlüpfen kann. Das Papier wird alsdann mit recht lange wirkendem Klebstoffe (Raupenleim, Brumataleim) bestrichen. Die Weibchen des Frostspanners bleiben am Klebgürtel hängen und sterben. Verliert der Leim an Klebkraft, so muß derselbe baldmöglichst wieder erneuert werden.

Huber, Obergärtner.

Allerlei Praktisches.

Woher sollen wir unsere Bäume für die Herbstpflanzung beziehen? In diesem Punkte kann nicht genug vor unläuteren Quellen, insbesondere vor herumziehenden Hausierern gewarnt werden, so bequem es immer erscheinen mag, die Bäume gerade zur Bedarfszeit und noch dazu für einen Spottpreis in das Haus getragen zu bekommen. Wer reell bedient sein will, der wende sich beizeiten an nur reelle Baumschulbesitzer. Die Preisdifferenz kann hierbei gar nicht in Betracht kommen, wenn wir uns für die Zukunft bittere Enttäuschungen ersparen wollen. Ein reelles Geschäft kann durch die höheren Kosten, welche rationeller Betrieb, geschultes Personal u. s. w. erfordern, die erzeugten Bäume nicht zu Schleuderpreisen verkaufen; zur allgemeinen Hebung des Obstbaues, wie auch im allgemeinen Interesse jedes einzelnen Privatmannes ist es aber von Wichtigkeit, daß nicht wie in früheren Jahren „fauer und faul“ durcheinander gepflanzt wird, sondern daß nur wirklich werthvolle Sorten verbreitet und verkauft werden. Auch giebt es ja größere Baumschulen genug, um den Bedarf an Obstbäumen reichlich decken zu können, sodas jeder Gartenbesitzer, wenn er auch nicht in seiner unmittelbaren Nachbarschaft eine solche findet, die kleine Mühe nicht scheuen sollte, nach einem Katalog an eine renommierte Baumschule zu schreiben.

— **Gefochter Leinsamen** ist ein sehr vorzügliches Mittel zur Aufzucht der Kälber.

Sollen die Hühner ihre Eier nicht verlegen, so muß denselben in ihre Nester nur frisches Heu oder Stroh eingelegt werden, da sie moderiges, häckselartiges Stroh oder Heu nicht lieben.

— **Zur Fütterung der Hühner**, wenn denselben Kalk oder, was gleichbedeutend ist, Eierschalen mangeln, ist zu empfehlen, denselben die leeren Schalen der Schnecken vorzuwerfen, welche ja vielerorts leicht zu bekommen sind.

— **Alter des Geflügels**. Das Alter des Geflügels erkennt man mit ziemlicher Sicherheit auf folgende Weise: Alte Gänse haben starke Flügel, einen dicken, harten Schnabel und dicke Haut, junge Gänse haben namentlich unter den Flügeln zarte Haut. Bei den Enten ist es ähnlich, außerdem haben hier die jungen einen längeren Schnabel. Alte Tauben haben rothe Füße, junge dagegen helle und gebliche Flammfedern, welche den alten fehlen. Junge Hühner erkennt man an den glatten, glänzenden Schuppen der Füße und dem dünnen Kamm und steifen Schnabel.

Nur 5 Pf.

Nur unter dieser Rubrik
jede Zeile
bei Vorauszahlung.

Kleine Anzeigen.

Wird unter dieser Rubrik
eine Anzeige für dreimal
bestellt, so ist die vierte
Aufnahme
umsonst.

Anzeigen für diese Rubrik bitten wir bis 10 Uhr Vormittags in unserer Expedition einzuliefern.

Raffin gold. Trauringe

Besteht das Stück von 5 Mt. an.
Reparaturen

an sämtlichen Schmuckstücken,
sowie Restauration derselben
in feinsten Ausführung und
zu billigsten Preisen.

F. Lehmann, Goldarbeiter
Langgasse 3, 1. Etage,
kein Laden. 4551

Umsonst

nicht, aber spottbillig.

Mein bekannter Buchkatalog
des 1897, 104 Seiten stark,
äußere praktische Färbung mit
ausführlichen Marktverzeichnisse,
festen Einbänden, Wigen,
guten Illustrationen etc., ist soeben
erschienen. Bei mindestens 100
Stück nur 3 Pfennig p. Exemplar
gegen Nachnahme franco und incl.
Porto. Verkaufsstelle. Jeder
kauft und läßt sich erwünschten
Maßen daran

viel Geld verdienen!
Probe-Exemplar gratis. 436
W. H. Anhalt, Coburg.

Im Leben nie wieder!

Noche Brautbetten

mit 11. unbedeut. Fehlern vers.
so lange noch Vorrath ist, für
12 1/2, 14, 16, 18, 20, 22, 24, 26, 28, 30, 32, 34, 36, 38, 40, 42, 44, 46, 48, 50, 52, 54, 56, 58, 60, 62, 64, 66, 68, 70, 72, 74, 76, 78, 80, 82, 84, 86, 88, 90, 92, 94, 96, 98, 100, 102, 104, 106, 108, 110, 112, 114, 116, 118, 120, 122, 124, 126, 128, 130, 132, 134, 136, 138, 140, 142, 144, 146, 148, 150, 152, 154, 156, 158, 160, 162, 164, 166, 168, 170, 172, 174, 176, 178, 180, 182, 184, 186, 188, 190, 192, 194, 196, 198, 200, 202, 204, 206, 208, 210, 212, 214, 216, 218, 220, 222, 224, 226, 228, 230, 232, 234, 236, 238, 240, 242, 244, 246, 248, 250, 252, 254, 256, 258, 260, 262, 264, 266, 268, 270, 272, 274, 276, 278, 280, 282, 284, 286, 288, 290, 292, 294, 296, 298, 300, 302, 304, 306, 308, 310, 312, 314, 316, 318, 320, 322, 324, 326, 328, 330, 332, 334, 336, 338, 340, 342, 344, 346, 348, 350, 352, 354, 356, 358, 360, 362, 364, 366, 368, 370, 372, 374, 376, 378, 380, 382, 384, 386, 388, 390, 392, 394, 396, 398, 400, 402, 404, 406, 408, 410, 412, 414, 416, 418, 420, 422, 424, 426, 428, 430, 432, 434, 436, 438, 440, 442, 444, 446, 448, 450, 452, 454, 456, 458, 460, 462, 464, 466, 468, 470, 472, 474, 476, 478, 480, 482, 484, 486, 488, 490, 492, 494, 496, 498, 500, 502, 504, 506, 508, 510, 512, 514, 516, 518, 520, 522, 524, 526, 528, 530, 532, 534, 536, 538, 540, 542, 544, 546, 548, 550, 552, 554, 556, 558, 560, 562, 564, 566, 568, 570, 572, 574, 576, 578, 580, 582, 584, 586, 588, 590, 592, 594, 596, 598, 600, 602, 604, 606, 608, 610, 612, 614, 616, 618, 620, 622, 624, 626, 628, 630, 632, 634, 636, 638, 640, 642, 644, 646, 648, 650, 652, 654, 656, 658, 660, 662, 664, 666, 668, 670, 672, 674, 676, 678, 680, 682, 684, 686, 688, 690, 692, 694, 696, 698, 700, 702, 704, 706, 708, 710, 712, 714, 716, 718, 720, 722, 724, 726, 728, 730, 732, 734, 736, 738, 740, 742, 744, 746, 748, 750, 752, 754, 756, 758, 760, 762, 764, 766, 768, 770, 772, 774, 776, 778, 780, 782, 784, 786, 788, 790, 792, 794, 796, 798, 800, 802, 804, 806, 808, 810, 812, 814, 816, 818, 820, 822, 824, 826, 828, 830, 832, 834, 836, 838, 840, 842, 844, 846, 848, 850, 852, 854, 856, 858, 860, 862, 864, 866, 868, 870, 872, 874, 876, 878, 880, 882, 884, 886, 888, 890, 892, 894, 896, 898, 900, 902, 904, 906, 908, 910, 912, 914, 916, 918, 920, 922, 924, 926, 928, 930, 932, 934, 936, 938, 940, 942, 944, 946, 948, 950, 952, 954, 956, 958, 960, 962, 964, 966, 968, 970, 972, 974, 976, 978, 980, 982, 984, 986, 988, 990, 992, 994, 996, 998, 1000.

A. Kirschberg, Leipzig 26.

Wagenlackirerei

oder

Raum

für eine solche zu kaufen oder zu

pachten gesucht.

Offerten unt. U. 86 nimmt die

Exped. d. Bl. entgegen. 363*

Heirath

243 reiche Partien

sendet sofort Offerten

Journal Charlottenburg (Berlin).

Heirath (reell), besserer Stände

werden diskret vermittelt. Off.

u. N. 33 an die Exp. d. Bl. 1432*

Nur 1 Mark Feder in eine

Taschenuhr, Reinen 1.40 Mk.,

neue Uhren, Gold- u. Silberwaaren

billig. Steingasse 28, C. Lang,

Uhrmacher.

Umzüge

besorgt per Federrolle billigst

316 Scheurer, Hermannstr. 8.

Das Paken von Möbeln

und Porzellan besorgt unt. Garant.

bei bill. Berechn. H. Scheurer,

Hermannstr. 3, 1. St. r. 316*

Junge Leute,

welche zur Landwirtschaft

übergehen, oder sich zum

Oekonomieverwalter, Hof-

verwalter, Buchhalter,

Rechnungsführer u. Amts-

sekretär ausbilden wollen, er-

halten bereitwillig Aus-

kunft über die einj. Lehr-

zeit, die zu leistende Arbeit

u. die zu erhaltende Ver-

gütung. Gegen

Einsendung von 50 Pf. in

Briefmarken. 10 Pf. portofr.

Zusendung eines 144 Seiten

starken Leitfadens im ge-

schlossenen Conv. 10066

Der Vorstand des

Landw. Beamten-Vereins

zu Braunschweig,

Für Arbeiter!

Arbeitshofen von R. 1,50

an, Englischleder-Hofen in

weiß, grau u. dunkel von R. 2,50

an, Knaben-Anzüge v. 2 R.

an. Alle anderen Sorten Arbeits-

hofen, Sackröcke, blau-leinene An-

züge, Koller-, Tapezierer- und

Beigbindefittel, Hemden, Kleppern,

Schürzen u. f. w. empf. billigst

Heinrich Martin,

18 Messergasse 18.

Empfehle mich in allen vor-

kommenden

Nährarbeiten

unter Garantie. Costüme von

5 R., Handschuhe von 2 R.

50 Pf. an **Elise Pätz,**

Partingstraße 8, Partierre. 4223

Nähen und flicken

erlernen Mädchen bei Frau W. H.

Wittwe, Hellmündstraße 41, Hth.

3. St. Auch wird Arbeit zum

Nähen angenommen. a

Klavierspieler

Ein guter

empfiehlt sich den geehrten Herr-

schaften bei Veranstaltungen von

Kränzen und Hochzeiten. Näh.

Friedrichstr. 36, Gartenh. 1.1.336*

Ein Kind

von kinderlosen Leuten in gute,

gewissenhafte Pflege gesucht.

Näheres in der Expedition d.

Blattes. 386*

Capitalien.

Wer leibt einen Beamten

250 Mark gegen gute

Zinsen und Sicherheit. Offerten

unter Z. 89 an die Expedition

d. Bl. erbeten. 384*

Käufe und Verkäufe

Alte Zahngebisse

auch altes Gold wird fort-

während gekauft. Friedrichstr. 45,

Hth. 1. 1. 305*

Pferd

zu kaufen gesucht. Gut einge-

fahren, fromm und billig. a

C. A. Sittig, Adelheidstr. 57, P.

Ein kleiner gebrauchter Pferd

zu kaufen gesucht. Näheres

Lehrstraße 1, Part. 618

Pierar's, Meyer's oder

Brockhaus

Convers.-Lexicon

neueste Auflage, gegen Katen-

zahlung zu verkaufen. Gest. Off.

unter S. K. 6 an die Expedition

dieses Blattes. a

Meyer's Conversations-Lexikon

(17 Bände) neu, für 80 Mt. zu

verkaufen. Off. unt. C. L. in d.

Exp. d. Bl. erbeten. a

Drei Bände

Gartenlaube

vom Jahre 1886, 1887

und 1888, sehr gut er-

halten, sind preiswerth ab-

zugeben.

Saalgasse 32, 2. 1.

54" engl.

Dreschmaschine

(ohne Locomobile) bester Con-

struction, nur kurze Zeit im Be-

trieb gewesen, wie neu, billig zu

verk. Näh. u. A. 17 d. Exp. d. Bl.

Für Brautleute.

Wegzugshalber verkaufe kleine

Wohnungs-Einrichtung, sehr

billig. Zu erf. in der Exp.

Secretär und Schreib-

kommode mit Aufsatz zu verk.

341* Gerichtsstr. 9, 2. St. r.

Billig zu verkaufen.

Sämtliche Häkel-Arbeiten,

Deden, Sophaschoner, Räucher,

Einfäße, Spigen u. Borch. a

Hermannstr. 21, 1. E. r.

Elegante Plüschgarnitur

u. Rameeltaschen-Divan

sind billig zu verkaufen.

Rich. David,

Bleichstraße 12.

NB. Ausführung aller Polster-

und Tapezierer-Arbeiten zu bill.

Preisen. 351*

Elegante

557

Schlafzimmereinrichtung

(Nussbaum) matt u. blank billig

zu verkaufen. Rooststr. 7, Part.

Ein Bett, 1 Tisch u. 1 Stuhl

wagen billig zu verkaufen.

Adlerstraße 7, part. 1. 285*

60 Stück Matratzen

in Stroh, Seegras, Woll, Roh-

haar 5-60 Mt. 359

Marktstraße 22 1. Stod.

Ph. Lendle, Tapezierer.

Schaubude

6 m lang, 3,50 m hoch, 2,20 m

breit, für alle Zwecke passend, ist

preiswürdig zu verkaufen. 5184

Näheres in der Exp. d. Bl.

Geschäfts- und Dienst-

Personal sucht,

An- oder Verkäufe,

Stellen-Gesuche oder

Angebote etc.

bekannt machen will,

inseriert am vortheilhaftesten und

billigsten im **General-Anzeiger.**

Kleine Anzeigen

haben bei der großen Verbreitung des

Blattes in allen Kreisen der Be-

völkerung den größten Erfolg.

Eine dreimal aufgeführte

Anzeige wird das vierte Mal umsonst

aufgenommen.

Fahrrad (Pneumatic).

Ein fast neues, sehr wenig ge-

fahrenes Rad für Mt. 190 zu

verkaufen. Näh. in der Exp. 337*

Radfahrerhose,

einmal getragen, eleganter Stoff,

sowie eine

Touristenhose

(Kniehose), Bodentoff, billig zu ver-

kaufen. **Wellstr. 48, 1. Et. r.**

Kinderfahrgewagen

billig zu verkaufen.

Gustav-Adolfstraße 10, 4. St. r.

Ein gebrauchter

Kinderwagen

zu verkaufen. **Römerberg 6, Part.**

Ein Stamm junger

Schmann, Mehger und Wirth Ludwig Jung, der Mehger Heinrich Straßburger, Chr. Wolf, Wih. Wolf und August Richter, sämtlich zu Langenschwalbach, gegen den dortigen Magistrat wegen Heranziehung zur Hundesteuer. Während die Klagen des ersten und des letzteren abgewiesen wurden, waren die übrigen Klagen von Erfolg begleitet und wurde der Magistrat für nicht befugt zur Besteuerung erachtet.

Schulnachrichten. Herr Lehrer Blum von Jßelbach, Kr. Unterlahn, ist als Hauptlehrer nach Niederrad und Herr Lehrer Appel von Rehbach nach Braunheim versetzt worden. Herr Schulamtskandidat Grünwald von Erbenheim ist an der Präparanden-Schule zu Herborn und Herr Schulamtskandidat Hennemann von Braunburg zu Rehbach angestellt worden.

Vermisst. Pastor Julius Megeyer aus New-York, ein 60-jähriger Greis mit langem weißen Vollbart, wird seit dem 24. August vermisst. Er wollte zu Besuch in Göttingen, wollte von da nach Bayreuth reisen und wurde zuletzt in Radesheim am Trajetttschiff gesehen. Wahrscheinlich ist ihm ein Unfall zugefallen.

Concursverfahren. Ueber das Vermögen der ledigen Paula Schmidt dahier ist am 11. September 1896, Mittags 12^{1/2} Uhr, das Concursverfahren eröffnet, da dieselbe ihre Zahlungsunfähigkeit dargelegt hat. Rechtsanwalt Laaff dahier ist zum Concursverwalter ernannt. Concursforderungen sind bis zum 2. Oktober 1896 bei dem Gerichte anzumelden.

Die Prämierung in der Fachgewerbe-Ausstellung hatte eine große Anzahl Proteste von Ausstellern zur Folge gehabt. Das Preisgericht ist deshalb nochmals zusammengetreten und hat in Ergänzung der früheren Prämierung noch folgende Auszeichnungen erteilt: 1) die goldene Medaille: der Firma Maggi zu Singen in Baden; 2) Diplom zur goldenen Medaille: J. Schrapenborg zu Mainz, W. Philippi, Maschinenfabrik, hier, Eider u. Hüder, Cognacbrannterei in Köln, W. Reig, Kunstfakt- und Weißwarengeschäft, hier, Schäfer u. Co., Aluminiumwaren-Fabrik, hier, Vergmanns Industriewerke zu Goggenau; 3) silberne Medaille: W. Schneider, Kunstfakt- und Weißwarengeschäft, hier, J. Koller zu Frankfurt a. M., Franz Jrenah-Mainz, Gebr. Adler-Schott, Cognacbrannterei, zu Frankfurt a. M., Schloßlein u. Althof zu Schwäbisch-Gemünd, Vogel, Sauerbrunnfabrik, Naheim, Schloßbrunn zu Gerolstein, Meßer (Wolfschlag Naht), zu Mainz; 4) Diplom zur silbernen Medaille: Aktien-Mälzerei zu Neu-Hall a. d. H.; 5) bronzene Medaille: W. Brause zu Leipzig-Deßau, Würtner Haas hier, C. L. Feil zu Bielefeld, C. Hartmann-Berlin, Gust. Eisenlohr, Maschinenfabrik zu Höchst a. M., August Helm zu Frankfurt a. M. und A. Gräf, Strohhäfenfabrik, hier.

Die Fach-Gewerbe-Ausstellung wird bekanntlich heute Abend offiziell geschlossen werden. Aus diesem Anlaß findet daselbst ein Doppel-Concert statt und werden die hiesigen Turner nochmals ihre beifällig aufgenommenen Aufführungen veranstalten.

Verein für weibliche Diatonic. Die diesjährige Haus-Collekte für die Diatonicen ist in der hiesigen Marktgemeinde dem Kollektanten Heinrich Pfeifer von hier übertragen worden und sei auch an dieser Stelle um ihres edlen Zweckes willen (Kranken- und Armenpflege) empfohlen.

St. Vadesfrequenz. Wiesbaden 90749, Baden-Baden 53984, Ems 20098, Domburg 9616, Kreuznach 6546, Schwalbach 6202, Weilbach 120, Helgoland 14049, Ostende 30966.

Die Gerichtsferien laufen heute ab. Mit dem morgigen Tage nehmen die Gerichte ihre Thätigkeit in vollem Umfange wieder auf.

Straßensperre. Die große Burgstraße zwischen der kleinen Burgstraße und der Wilhelmstraße wird zum Zwecke der Reparatur einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fußverkehr polizeilich gesperrt; desgleichen die Ellenbogen-gasse zum Zwecke der Canalisation auf die Dauer der Arbeit.

Das Rettungshaus feiert den 16. September sein Jahresfest. Bei dieser Gelegenheit (Gottesdienst Vormittags 10^{1/2} Uhr anfangend) werden 20 Jünglinge, 15 Knaben und 5 Mädchen, geprüft und konfirmiert. Nachmittags findet Versammlung im Garten statt.

F. Naturerkenntnis. In dem Schaufenster der Colonialwarenhandlung von Aug. Weil Bwe., Röderstraße 25, ist seit heute eine oberirdige Kohlrabi ausgestellt, welche das respectable Gewicht von 11^{1/2} Pfd. hat. Dieselbe entstammt dem Privatgarten des Herrn Secretärs von der Dohmstraße.

Eine Rebenreife. In den Gärten von Montrepos in Geislarheim steht ein vor 20 Jahren gepflanzter Reinstock, an welchem in diesem Jahre 2000 Trauben hängen, und der 60 Quadratmeter einer Mauer bedeckt.

Wesfswesfel. Herr Gastwirth Daniel Benz hat sein Haus Moritzstraße 33 an Herrn Wirth Albert Wilhelm Zellhauer von Drensbach verkauft.

Zur Einjähr.-Freiw. Prüfung. Der kürzlich in Berlin vorgelassene Fall, daß ein junger Mann in Berlin einjährig diente, und zwar auf das durch einen Anderen auf seinen Namen erworbene Zeugnis hin, hat der Militärprüfungskommission Veranlassung gegeben, die Bestimmung zu treffen, daß diejenigen jungen Leute, welche sich zur Ablegung des mündlichen Examinens melden, ihrem Besuch um Zulassung zur Prüfung außer den vorgeschriebenen Papieren ihre von der Ortspolizeibehörde beglaubigte Photographie beifügen haben.

Die Jäger beklagen sich sehr über den äußerst geringen Hasenbestand. Während in sonstigen Jahren bei Einzeljagden 30 bis 40 Hasen zur Strecke kamen, sieht man heute noch nicht den dritten Teil von Freund und Feind Genossenschaft.

Das Nahrungsmittelgesetz sind die Polizeibehörden angewiesen worden, fortan mit aller Strenge zu handhaben. Insbesondere sollen alle Geschäfte, in denen Butter, Käse, Schmalz, Margarine, Margarinefette und Kunstbutterfette feilgehalten werden, einschließlich der betreffenden Markstände, regelmäßig beaufsichtigt werden. Von Zeit zu Zeit sollen Proben dieser Artikel entnommen und daraufhin chemisch untersucht werden, ob Verfälschungen vorliegen oder ob die betreffende Waare in gesundheitlicher Hinsicht zu Bedenken Anlaß giebt. In gleicher Weise sollen die Polizeibehörden auf Großhandlungen dieser Art ihre Aufmerksamkeit richten.

Drachensport. Die Zeit ist wieder da, von der es heißt: „Die Knaben lassen ihre Drachen steigen“. Die Papier-Lingeheuer sind indessen nicht nur Kinderpielzeug. Allgemein weiß man, daß Frankfrank durch Beobachtung an einem Drachen zur Erfindung des Ballons gekommen ist. Weniger bekannt schon ist es, daß alle Flugtechniker, um das große Problem des „Fliegens der Menschen“ zu lösen, den Drachen zu ihrem Studium benutzt haben, und die einzigen praktischen Erfolge, die man auf dem Gebiete dieses Problems, wenn auch bisher nur in beschränktem Maße erzielt hat, gründen sich alle auf dasselbe Gesetz des Auftriebs, das auf die schiefe Ebene, der das „Steigen“ des Drachens beruht. Aber auch die Kriegstechnik verwendet, wie wir in der Abg. Allgem. Ztg. lesen, den Drachen, und zwar zu demselben Zwecke wie den Fesselballon, nämlich zur Aufschaffung

der feindlichen Stellungen. Der Drache bringt einen photographischen Apparat hinauf, der durch die Schärfe aus überponnemem Kupferdraht elektrisch reguliert wird. Ein Druck unten, es öffnet sich das Objectiv der mit dem Drachen in den Lüften schwebenden camera obscura, und eine Momentaufnahme ist gemacht. Nachdem man den Drachen wieder zur Erde gezogen und die Bromsilber-Gelatine-Platte „entwickelt“ hat, sieht man getreulich auf der Platte, was da oben das künstliche Auge des Drachens erblickt hat. Der geschwänzte Luftbunmler kann also unter Umständen auch als Vaterlandsverteidiger im Festungsdienste eine Rolle spielen.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden, 15. September. „Zell“. Große Oper in 4 Akten von Rossini. Neu waren in dieser Vorstellung Frau Appelt-Pennarini als „Mathilde“, Fel. Schwarz als „Hedwig“, Herr Dr. Wendisch, welcher an Stelle des angekündigten Herrn Rudolph den „Reuthold“ sang, und Herr Schuch, der die Rolle des Fischers „Rudi“ übernommen hatte. Frau Appelt-Pennarini, welche gestern zum ersten Male die „Mathilde“ sang, seit sie dem Verbands der hiesigen Hofbühne angehört, zeigte sich in dieser Rolle als eine sorgfältig und wohl geschulte Sängerin, deren Coloratur, was Reinheit der Intonation und Correktheit anbetrifft, nicht zu weit gehenden Ansprüchen wohl genügen könnte; namentlich sei ihr brillanter Triller erwähnt. Leider ist die Höhe nicht ansprechend genug und klingt häufig scharf, auch hält sich die Sängerin nicht frei von häufigen Forcierungen. Im Spiele zeigte sie sich als eine sichere, gewandte Darstellerin, nur machte dasselbe gestern einen etwas kalten, indifferenten Eindruck; vielleicht hat auch eine gewisse Aufregung Frau Appelt-Pennarini verhindert, etwas mehr Lebendigkeit in schauspielerischer Hinsicht zu entfalten. Ueber Fel. Schwarz als „Hedwig“ läßt sich nur gutes sagen, obgleich die Rolle zu klein ist, um ein fertiges Urteil möglich zu machen; jedenfalls hat die Dame eine hübsche, langvolle Stimme, die nur, was den Tonansatz anbetrifft, noch eine sorgfältigere Schulung bedarf. Ihr Spiel war recht hübsch. In dem neuengagierten Herrn Dr. Wendisch, welcher den „Reuthold“ sang, lernten wir einen talentvollen Künstler kennen, der als Sänger, sowie als Schauspieler große Hoffnungen erregt. Seine Stimme ist wohlklingend und gut ausgebildet, auch singt er correct und geschmackvoll. Daß er in der Darstellung dieser durchaus nicht leichten Rolle, welche häufig die Sänger zu Uebertreibungen verleitet, sich einer weisen Mäßigung und Zurückhaltung befleißigte, sei ihm zu ganz besonderem Lobe angerechnet. Auch Herr Schuch als Fischer „Rudi“ ist ein talentvoller, schon seiner schönen Stimmittel wegen viel versprechender Sänger, nur ist auch sein Tonansatz häufig ein gaumiger, der seinen sonst hübschen Gesangsvortrag einigermaßen beeinträchtigt. In der Besetzung der übrigen Rollen war keine Aenderung eingetreten.

St. Frankfurt, 14. Sept. An Sonntagen fällt gewöhnlich das Publikum der Nachbarschilde unsere Oper. Es war dies auch gestern bei der „Africancrin“ der Fall; einen Genus bot aber die Aufführung nicht, denn solche war durch verfehlte Besetzung eine geradezu jammervolle.

Frankfurt, 14. Sept. Prof. Julius Stockhausen ist am 9. September in Tegernsee vom Herzog Karl Theodor von Bayern am lin. Auge einer Staroperation unterzogen worden, die, wie man jetzt erfreulicher Weise hört, einen glücklichen Verlauf genommen hat. Prof. Stockhausen wird dadurch kostenfrei jetzt ganz seiner künstlerischen Thätigkeit wiedergegeben werden, er kann sie aber in diesem Jahre erst am 20. Oktober aufnehmen, und zwar in dem neuen eigenen Heim Bodenheimer Landstraße 87.

Die offizielle Fremdenliste von Wiesbaden

erscheint stets

zuerst und allein authentisch

im „Wiesbadener General-Anzeiger“ und verzeichnet immer schon am selben Nachmittage die bis 11 Uhr Vormittags amtlich gemeldeten Fremden und Curgäste. Auch die

officiellen Curhausprogramme, die amtlichen Civilstandsnachrichten und die sämtlichen

Bekanntmachungen der Stadtverwaltung

bringt der General-Anzeiger zuerst und allein aus amtlicher Quelle. Alle übrigen Blätter drucken dieselben erst später aus dem General-Anzeiger ab. Der W. G.-A. wird für

nur 50 Pfg. monatlich

Jedermann frei in's Haus gebracht.

Ferien-Strassammer-Sitzung vom 14. Sept.

Eine rohe That vollführten in der Nacht zum 26. Juli drei Vurschen in der Burggasse zu Biebrich. Sie überfielen den Knecht Stein von dort und mißhandelten ihn so schwer, daß derselbe heute noch nicht wieder hergestellt ist. Der Mauter Adam H. aus Wiesbaden, als der Hauptbetheiligte, erhielt 9 Monate, die Tagelöhner Anton R. aus Bayern und Leonhard S. aus Neudorf je 2 Monate Gefängnis als Strafe.

Wegen Vergehen gegen das Sprengstoffgesetz wurde der Bergarbeiter Heinrich R. aus Paudach zu 3 Monaten und der Bergarbeiter Adam Kr. aus Langgasse wegen Beihilfe zu diesem Vergehen zu 3 Wochen Gefängnis verurtheilt.

Aus der Umgegend.

Hahn, 14. Sept. Der Bienenzüchterverein für Wiesbaden und Umgegend hielt gestern im „Tannus“ hier eine Wanderversammlung ab, welche recht gut besucht war. Auf der Tagesordnung stand: 1. Bericht über den Stand der Bienen, 2. die Einwinterung. Die seitherige Witterung war für die Bienen sehr ungünstig. Obgleich die Natur in den letzten Wochen noch recht viele hontigende Pflanzen aufweist, konnten die Bienen wegen des

beständigen Regenwetters keine Vorräthe einsammeln. Es ging deshalb die Nachsommertracht von Sommer-Raps, Thymian und Heidekraut ganz nutzlos vorüber. Die Honigbestände der Stöcke sind daher mäßig, doch sind die Stöcke bis jetzt sehr vollstark geblieben. Der Vorsitzende, Herr Verwalter Krenst, hatte den Vortrag über die Einwinterung übernommen. In ausführlicher Weise schilderte er die Vorbereitungen und die einzelnen Arbeiten der Einwinterung, vor allen Dingen, wie das Auffüttern der Bienen im Herbst zu geschehen habe. Dringend rath er, den Bienen jetzt reichlich Futter zu geben, denn bekanntlich gingen durch Futtermangel mehr Bienen zu Grunde, als durch die Kälte. An den Vortrag schlossen sich eine Debatte und verschiedene Anfragen über Fütterungsweisen, die Behandlung der Bogenkämpfer, die Ueberwinterung im Zwillingsschod u. s. w. Der Vorsitzende machte dann noch einige geschäftliche Mittheilungen über die Vorbereitungen für die im nächsten Jahre in Wiesbaden stattfindende Wanderversammlung deutsch-österreichischer Bienenzüchter.

Mainz, 13. Sept. Heute Nachmittag 5 Uhr 40 Min. traf der Großherzog nebst Gemahlin in einem aus vier Wagen bestehenden Extrazuge auf dem hiesigen Bahnhof ein.

R. Oestrich, 15. September. Bei dem am Sonntag hier stattgehabten Kirchweihfest wurde im Streite ein junger Mann, von Geschäft Brauer, erschossen. Die vermeintlichen Thäter wurden verhaftet. Wie es heißt, soll dem Konflikt Eifersucht zu Grunde gelegen haben.

Diez, 14. Sept. Ein jähes Geschick hat der Familie des Strafanwaltsaussehers Froese hier ihr 1 Jahr altes Söhnchen Bruno entzissen. Das Kind spielte gestern morgen mit seinem älteren Geschwisterchen am Tische, auf dem auch die Kanne mit heißem Kaffee stand. Das Kind griff nach derselben und riß infolge des Schrecks, als es sich seine Fingerchen verbrannte, die Kanne um, der ganze Inhalt ergoß sich über den Körper (Rücken und Brust) des Kindes und verbrühte es jämmerlich. Trotz sofortiger ärztlicher Hilfe war das arme Kind nicht mehr zu retten und ist dasselbe heute Vormittag seinen schrecklichen Qualen erlegen.

R. Hochheim, 15. Sept. Gestern wurde mit der Beise der Frühlingsglocken, sogenannter Utebel, in hiesiger Gemarkung in den Weinlagen „Rärsch“ und „Reut“ begonnen. — Auf dem hiesigen Jagdrevier sind bis jetzt seit Eröffnung der diesjährigen Jagd ca. 800 Rebhühner zur Strecke gebracht.

Königsstein, 14. September. Der verhaftete Kirchenrechner von Fischbach wurde noch am Abend nach erfolgter Vernehmung wieder aus dem Amtsgerichtsgefängnis in Königsstein entlassen.

Frankfurt, 14. Sept. Vom 15. September ab werden, wie uns die Frankfurter Oberpostdirektion mittheilt, die Städte Köln (Rhein), Heilbronn und Ulm zum Fernsprechverkehr mit Frankfurt und Offenbach zugelassen. — Der Redakteur des hiesigen lat. Volksblattes H. Heil wurde wegen Verleumdung des evang. Pfarrers Weismann zu Erbach im Rheingau zu 100 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Camp, 14. Sept. Die Hoffnungen des Winters werden von Tag zu Tag geringer. Die günstigen Ausichten im Frühjahr und Sommer für einen fast vollen Herbst sind schon auf Minimum zurückgegangen. In Folge der bereits 6 Wochen herrschenden kühlen Witterung ist nur noch ein Wein geringer Qualität zu erwarten. Durch das anhaltende Regenwetter ist eine so starke Fäulnis, besonders der Frührothen-Trauben, eingetreten, daß die ohnehin schon ungünstige Lage des Winters geradezu bedauernd weith wird. Denn so viel ist sicher, daß, trotzdem man allgemein mit Auslesen der angefaulten Trauben beschäftigt ist, durch stetes Umsichgreifen der Fäulnis der rothe Herbst doch fast ganz eingeht wird.

Em8, 14. Sept. Der Bau einer zweiten evangel. Kirche ist nun gesichert. Der Bau der Kirche ist auf 120,000 M. veranschlagt. Dafür ist vorhanden eine Summe von ca. 23,000 M. Der Bauplatz ist auch schon bezahlt mit 15,000 M. In runder Summe sind also noch zu decken 100,000 M. Das Comité hat von Sr. Majestät die Summe von 50,000 M. erbeten, und es ist nach den günstigen Verhandlungen vom Freitag große Aussicht vorhanden, daß diese Summe auch gegeben wird. Die übrigen 50,000 M. werden durch Aufnahme eines Kapitals von circa 50,000 M. aufgebracht.

Laurenburg, 13. Sept. Heute fand im Gasthaus „Zum Bahnhofs“ hier die 2. diesjährige Verbandsversammlung des Kreis-Kriegerverbandes für den Unterlahnkreis statt. Die Feststellung der Anwesenden ergab, daß 29 Vereine vertreten waren. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt.

Domburg, 14. Sept. Herr Curdirector von Schöler, welcher heute einen achtwöchentlichen Urlaub antritt, hat seine Stellung gekündigt.

Telegramme und letzte Nachrichten.

Berlin, 15. Septbr. Der „Vokalanz.“ meldet aus Sansibar: Dem Exultan Said Kalid soll die zu Deutsch-Ostafrika gehörige Insel Mafia als dauernder Wohnsitz angewiesen werden.

Berlin, 15. Sept. Die gemeldete Verhaftung des Bankdirektors Schuster ist wegen Betrugs und Vergehens gegen das Alliengegesetz erfolgt.

Wilhelmshaven, 15. Sept. Nachrichten aus Ostasien zufolge wurden bis zum 2. August 19 Leichen von der „Itis“ gefunden und auf dem neuerröbten Friedhofe beigesetzt.

Hamburg, 15. Sept. Der Redakteur Stenzle vom socialistischen „Echo“ wurde vom Landgericht wegen Verleumdung des Generaloberst Grafen Waldersee zu 300 Mark Geldstrafe verurtheilt.

Genf, 15. Sept. Der Personenzug aus Oden der Köln stieg auf einen Zug der Schlafwagen-Gesellschaft. Die Maschine zertrümmerte einen Salonwagen. Mehrere Bahnbeamte wurden verletzt.

Wilna, 15. Sept. Auf dem Trizisee kenterte ein Boot, wodurch 8 Personen, darunter fünf Frauen, ertranken.

Budapest, 15. Sept. In Zala-Egergriff griff auf der Straße der Husarenoffizier Spasit den Advokaten Eszlam mit dem blanken Säbel an, worauf der Advokat den Offizier niederschoss. Duell-Verweigerung war die Ursache des Rencontres.

London, 15. Sept. Die verhafteten Anarchisten sollen auch ein Attentat auf das Leben der Königin Victoria

beabsichtigt haben. Einer der verhafteten Anarchisten ist der Amerikaner John Kearny, welcher im Jahre 1893 an dem Attentat gegen die Glasgower Gasanstalt beteiligt war.

+ **Wilhelmshafen**, 15. Sept. Nachdem die ersten Manöver der Flotte beendet sind, wurde heute das Übungsgefecht aufgeführt.

○ **München**, 15. September. Der General der Infanterie, Hr. v. v. H. v. H., ist heute Nacht 10^{1/2} Uhr gestorben.

○ **Wien**, 15. Sept. Die Vermählung der Erzherzogin Maria Dorothea wird nicht in Schönbrunn, sondern in der Wiener Hofkapelle stattfinden, jedoch ohne vorhergehende Ehescheidung.

○ **Paris**, 15. Sept. In Folge der Mitteilung von der englischen Polizeibehörde hat der Minister des Innern die geschicktesten Polizei-Agenten nach Calais, Havre und Cherbourg geschickt, um alle aus England kommenden Passagiere genau zu beobachten und nur dann zur Weiterreise zuzulassen, wenn ihre Personalien festgestellt sind. Die Agenten haben die Photographieen der bekanntesten Anarchisten bei sich und werden bei der Ausführung ihres Amtes von drei englischen Detectives unterstützt.

○ **Bordeaux**, 15. Sept. Ein Bewohner von Bordeaux richtete an die Blätter einen Brief, in welchem er die Entweichung des Kapitäns Dreyfus vollständig bestätigt. In Venezuela wisse Jedermann und die Zeitungen hätten lange Berichte darüber veröffentlicht, daß Dreyfus mit 15 seiner Genossen den Hafen von Venezuela Carapana erreicht habe. Da Jedermann von der Entweichung aus der Tagespresse Kenntnis hatte, so sei auch mehr als sicher, daß der dortige französische Consul seiner Regierung darüber berichtet habe. Am Schlusse dieses Briefes heißt es: Am 9. März d. J. haben sich mehrere französische Regierungsbeamte auf dem Dampfer „Versailles“ nach Guyana eingeschifft. Aus ihren Gesprächen sei hervorgegangen, daß sie in einer geheimen Mission den Ex-Kapitän Dreyfus zu befreien beauftragt waren. Die Blätter hoffen, daß die über diese Affaire angekündigte Interpellation Licht in die Sache bringen wird.

○ **Rom**, 15. September. Gestern begann der Skandal-Prozess gegen die Gebrüder Malpini und den Philippo Manuele wegen Diebstahl von Juwelen im Werte von 30,000 Francs aus dem Salon einer bekannten römischen Gräfin.

○ **London**, 15. Sept. In politischen Kreisen berichtet man, daß die Entdeckung einer internationalen Anarchisten-Verschwörung gegen den Papst eine bedeutende Verkürzung seines Reiseprogramms zur Folge haben könnte.

○ **Constantinopel**, 15. Sept. Die Finanznot ist eine unbeschreibliche. Die Aufforderung an die Gouverneure, Gelder einzutreiben, blieb erfolglos.

○ **Athen**, 15. Sept. An der macedonischen Küste überraschten türkische Truppen einen Dampfer mit einer Bande Aufständischer, als schon die meisten derselben aufgeschifft waren. Zwischen den noch an Bord befindlichen Aufständischen und den türkischen Truppen kam es zu einem heftigen Kampf, bei welchem mehrere Aufständische getötet wurden. Der Dampfer fuhr wieder davon.

Residenz-Theater Wiesbaden.

Direction: Dr. phil. H. Rauch.

Mittwoch, den 16. September 1896, 8^{1/2} Uhr.

Die Erste.

Schauspiel in 4 Akten von D. P. Lindau.
(16. Abonnements-Vorstellung.)

In Vorbereitung:

Mit neuen Ausstattung, Costümen, Requisiten u.

Neueste Operette! Zum 1. Male: Neueste Operette!

Die kleinen Männer.

(Le petit bibres.)

Lokal-Sterbe-Versicherungskasse

Sterberente 600 M. Mitgliederstand: 2300.

Anmeldungen nehmen entgegen die Herren: Seil, Hellmuthstraße 37, Maurer, Rathhaus, Zimmer Nr. 17, Lenius, Karlstraße 16, sowie der Kassabote Roll-Puffong, Oranienstraße 25. 638

Christlicher Arbeiterverein.

Donnerstag, den 17. September, 8^{1/2} Uhr Abends, Mauerstraße 4:

Vortrag

des Herrn Pfarrer Schüssler:

„Die Reformation und das wirtschaftliche Leben der Gegenwart“.

Zu diesem Vortrag ladet die Mitglieder und Freunde des Vereins ergebenst ein.

Der Vorstand.

Eier! Frische Bruch-Eier per Stück 4 Pf. Aufschlag-Eier per Schoppen 30 Pf. bei 602

J. Hornung & Co.,

3 Häfnergasse 3.

Eier Frische deutsche Eier

garantirt faul- u. fleckfrei.

per 100 Mark 5.10,

in Originalkisten billiger, bei

J. Hornung & Cie.,

3 Häfnergasse 3.

Butter Feinste Molkerei-Butter

täglich frisch,

Allerfeinste Qualität,

per Pfund Mark 1.20

für Wiederverkäufer bed. billiger,

frei in's Haus geliefert.

J. Hornung & Cie., 3 Häfnergasse 3.

Für Vogelliebhaber
empfehle ich echte
Buckowiner Sprosser u. Schwarzköpfe,
ebenfalls passende Käfige dazu.

1.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.101.102.103.104.105.106.107.108.109.110.111.112.113.114.115.116.117.118.119.120.121.122.123.124.125.126.127.128.129.130.131.132.133.134.135.136.137.138.139.140.141.142.143.144.145.146.147.148.149.150.151.152.153.154.155.156.157.158.159.160.161.162.163.164.165.166.167.168.169.170.171.172.173.174.175.176.177.178.179.180.181.182.183.184.185.186.187.188.189.190.191.192.193.194.195.196.197.198.199.200.201.202.203.204.205.206.207.208.209.210.211.212.213.214.215.216.217.218.219.220.221.222.223.224.225.226.227.228.229.230.231.232.233.234.235.236.237.238.239.240.241.242.243.244.245.246.247.248.249.250.251.252.253.254.255.256.257.258.259.260.261.262.263.264.265.266.267.268.269.270.271.272.273.274.275.276.277.278.279.280.281.282.283.284.285.286.287.288.289.290.291.292.293.294.295.296.297.298.299.300.301.302.303.304.305.306.307.308.309.310.311.312.313.314.315.316.317.318.319.320.321.322.323.324.325.326.327.328.329.330.331.332.333.334.335.336.337.338.339.340.341.342.343.344.345.346.347.348.349.350.351.352.353.354.355.356.357.358.359.360.361.362.363.364.365.366.367.368.369.370.371.372.373.374.375.376.377.378.379.380.381.382.383.384.385.386.387.388.389.390.391.392.393.394.395.396.397.398.399.400.401.402.403.404.405.406.407.408.409.410.411.412.413.414.415.416.417.418.419.420.421.422.423.424.425.426.427.428.429.430.431.432.433.434.435.436.437.438.439.440.441.442.443.444.445.446.447.448.449.450.451.452.453.454.455.456.457.458.459.460.461.462.463.464.465.466.467.468.469.470.471.472.473.474.475.476.477.478.479.480.481.482.483.484.485.486.487.488.489.490.491.492.493.494.495.496.497.498.499.500.501.502.503.504.505.506.507.508.509.510.511.512.513.514.515.516.517.518.519.520.521.522.523.524.525.526.527.528.529.530.531.532.533.534.535.536.537.538.539.540.541.542.543.544.545.546.547.548.549.550.551.552.553.554.555.556.557.558.559.560.561.562.563.564.565.566.567.568.569.570.571.572.573.574.575.576.577.578.579.580.581.582.583.584.585.586.587.588.589.590.591.592.593.594.595.596.597.598.599.600.601.602.603.604.605.606.607.608.609.610.611.612.613.614.615.616.617.618.619.620.621.622.623.624.625.626.627.628.629.630.631.632.633.634.635.636.637.638.639.640.641.642.643.644.645.646.647.648.649.650.651.652.653.654.655.656.657.658.659.660.661.662.663.664.665.666.667.668.669.670.671.672.673.674.675.676.677.678.679.680.681.682.683.684.685.686.687.688.689.690.691.692.693.694.695.696.697.698.699.700.701.702.703.704.705.706.707.708.709.710.711.712.713.714.715.716.717.718.719.720.721.722.723.724.725.726.727.728.729.730.731.732.733.734.735.736.737.738.739.740.741.742.743.744.745.746.747.748.749.750.751.752.753.754.755.756.757.758.759.760.761.762.763.764.765.766.767.768.769.770.771.772.773.774.775.776.777.778.779.780.781.782.783.784.785.786.787.788.789.790.791.792.793.794.795.796.797.798.799.800.801.802.803.804.805.806.807.808.809.810.811.812.813.814.815.816.817.818.819.820.821.822.823.824.825.826.827.828.829.830.831.832.833.834.835.836.837.838.839.840.841.842.843.844.845.846.847.848.849.850.851.852.853.854.855.856.857.858.859.860.861.862.863.864.865.866.867.868.869.870.871.872.873.874.875.876.877.878.879.880.881.882.883.884.885.886.887.888.889.890.891.892.893.894.895.896.897.898.899.900.901.902.903.904.905.906.907.908.909.910.911.912.913.914.915.916.917.918.919.920.921.922.923.924.925.926.927.928.929.930.931.932.933.934.935.936.937.938.939.940.941.942.943.944.945.946.947.948.949.950.951.952.953.954.955.956.957.958.959.960.961.962.963.964.965.966.967.968.969.970.971.972.973.974.975.976.977.978.979.980.981.982.983.984.985.986.987.988.989.990.991.992.993.994.995.996.997.998.999.1000.

1.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.101.102.103.104.105.106.107.108.109.110.111.112.113.114.115.116.117.118.119.120.121.122.123.124.125.126.127.128.129.130.131.132.133.134.135.136.137.138.139.140.141.142.143.144.145.146.147.148.149.150.151.152.153.154.155.156.157.158.159.160.161.162.163.164.165.166.167.168.169.170.171.172.173.174.175.176.177.178.179.180.181.182.183.184.185.186.187.188.189.190.191.192.193.194.195.196.197.198.199.200.201.202.203.204.205.206.207.208.209.210.211.212.213.214.215.216.217.218.219.220.221.222.223.224.225.226.227.228.229.230.231.232.233.234.235.236.237.238.239.240.241.242.243.244.245.246.247.248.249.250.251.252.253.254.255.256.257.258.259.260.261.262.263.264.265.266.267.268.269.270.271.272.273.274.275.276.277.278.279.280.281.282.283.284.285.286.287.288.289.290.291.292.293.294.295.296.297.298.299.300.301.302.303.304.305.306.307.308.309.310.311.312.313.314.315.316.317.318.319.320.321.322.323.324.325.326.327.328.329.330.331.332.333.334.335.336.337.338.339.340.341.342.343.344.345.346.347.348.349.350.351.352.353.354.355.356.357.358.359.360.361.362.363.364.365.366.367.368.369.370.371.372.373.374.375.376.377.378.379.380.381.382.383.384.385.386.387.388.389.390.391.392.393.394.395.396.397.398.399.400.401.402.403.404.405.406.407.408.409.410.411.412.413.414.415.416.417.418.419.420.421.422.423.424.425.426.427.428.429.430.431.432.433.434.435.436.437.438.439.440.441.442.443.444.445.446.447.448.449.450.451.452.453.454.455.456.457.458.459.460.461.462.463.464.465.466.467.468.469.470.471.472.473.474.475.476.477.478.479.480.481.482.483.484.485.486.487.488.489.490.491.492.493.494.495.496.497.498.499.500.501.502.503.504.505.506.507.508.509.510.511.512.513.514.515.516.517.518.519.520.521.522.523.524.525.526.527.528.529.530.531.532.533.534.535.536.537.538.539.540.541.542.543.544.545.546.547.548.549.550.551.552.553.554.555.556.557.558.559.560.561.562.563.564.565.566.567.568.569.570.571.572.573.574.575.576.577.578.579.580.581.582.583.584.585.586.587.588.589.590.591.592.593.594.595.596.597.598.599.600.601.602.603.604.605.606.607.608.609.610.611.612.613.614.615.616.617.618.619.620.621.622.623.624.625.626.627.628.629.630.631.632.633.634.635.636.637.638.639.640.641.642.643.644.645.646.647.648.649.650.651.652.653.654.655.656.657.658.659.660.661.662.663.664.665.666.667.668.669.670.671.672.673.674.675.676.677.678.679.680.681.682.683.684.685.686.687.688.689.690.691.692.693.694.695.696.697.698.699.700.701.702.703.704.705.706.707.708.709.710.711.712.713.714.715.716.717.718.719.720.721.722.723.724.725.726.727.728.729.730.731.732.733.734.735.736.737.738.739.740.741.742.743.744.745.746.747.748.749.750.751.752.753.754.755.756.757.758.759.760.761.762.763.764.765.766.767.768.769.770.771.772.773.774.775.776.777.778.779.780.781.782.783.784.785.786.787.788.789.790.791.792.793.794.795.796.797.798.799.800.801.802.803.804.805.806.807.808.809.810.811.812.813.814.815.816.817.818.819.820.821.822.823.824.825.826.827.828.829.830.831.832.833.834.835.836.837.838.839.840.841.842.843.844.845.846.847.848.849.850.851.852.853.854.855.856.857.858.859.860.861.862.863.864.865.866.867.868.869.870.871.872.873.874.875.876.877.878.879.880.881.882.883.884.885.886.887.888.889.890.891.892.893.894.895.896.897.898.899.900.901.902.903.904.905.906.907.908.909.910.911.912.913.914.915.916.917.918.919.920.921.922.923.924.925.926.927.928.929.930.931.932.933.934.935.936.937.938.939.940.941.942.943.944.945.946.947.948.949.950.951.952.953.954.955.956.957.958.959.960.961.962.963.964.965.966.967.968.969.970.971.972.973.974.975.976.977.978.979.980.981.982.983.984.985.986.987.988.989.990.991.992.993.994.995.996.997.998.999.1000.

empfehle ich echte
Buckowiner Sprosser u. Schwarzköpfe,
ebenfalls passende Käfige dazu.

1.10.11.12.13.14.15.16.17.18.19.20.21.22.23.24.25.26.27.28.29.30.31.32.33.34.35.36.37.38.39.40.41.42.43.44.45.46.47.48.49.50.51.52.53.54.55.56.57.58.59.60.61.62.63.64.65.66.67.68.69.70.71.72.73.74.75.76.77.78.79.80.81.82.83.84.85.86.87.88.89.90.91.92.93.94.95.96.97.98.99.100.101.102.103.104.105.106.107.108.109.110.111.112.113.114.115.116.117.118.119.120.121.122.123.124.125.126.127.128.129.130.131.132.133.134.135.136.137.138.139.140.141.142.143.144.145.146.147.148.149.150.151.152.153.154.155.156.157.158.159.160.161.162.163.164.165.166.167.168.169.170.171.172.173.174.175.176.177.178.179.180.181.182.183.184.185.186.187.188.189.190.191.192.193.194.195.196.197.198.199.200.201.202.203.204.205.206.207.208.209.210.211.212.213.214.215.216.217.218.219.220.221.222.223.224.225.226.227.228.229.230.231.232.233.234.235.236.237.238.239.240.241.242.243.244.245.246.247.248.249.250.251.252.253.254.255.256.257.258.259.260.261.262.263.264.265.266.267.268.269.270.271.272.273.274.275.276.277.278.279.280.281.282.283.284.285.286.287.288.289.290.291.292.293.294.295.296.297.298.299.300.301.302.303.304.305.306.307.308.309.310.311.312.313.314.315.316.317.318.319.320.321.322.323.324.325.326.327.328.329.330.331.332.333.334.335.336.337.338.339.340.341.342.343.344.345.346.347.348.349.350.351.352.353

II. Andere öffentliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 16. September 1896, Mittags 12 Uhr, werden in dem Pfandlokal Dogheimersstraße Nr. 11/13 hierseits:

7 Sopha's und 8 Sessel, 4 Verticow, 1 Secretär, 1 Büffet, 1 Schreibtisch, 2 Spiegelschränke, zwei Trümeaux, 1 Harmonium, 1 Tisch, 1 Banerntisch, 1 Linoleumteppich, 1 Nähmaschine, 1 Eis-schrank, 1 Confol, 1 Waschlommode, 2 Kleider-schränke, 2 Blumentische, 2 Regulateure, 62 Bde. Klaffler, 1 Kommode, 1 Spiegel, 4 versch. Bilder, ca. 500 Cigaretten, 11 Kisten Cigarren, 8 Fl. Portwein, 1 Kartoffelwaage mit 4 Gewichte, 1 Kartoffelkasten öffentlich zwangsweise gegen baare Zahlung versteigert. Wiesbaden, den 15. September 1896.

640 Wollenhaupt, Gerichtsvollzieher.

Concurs-Ausverkauf

Neugasse 26.

4605

Die sämtlichen Waarenvorräthe, bestehend in:

Büreau-Artikeln,
Papier-Casseten,
Lederwaaren,
Lampenschirmen etc.

werden zu den billigsten Preisen ausverkauft.

Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Concurs-Ausverkauf

Wellrichstraße 5.

Sämtliche Waarenvorräthe, als:
Puz-, Kurz- und Wollwaaren,
Herrenhüte, Mützen, Cravatten,
Schirme u. s. w.

werden zu bedeutend herabgesetzten Preisen ausverkauft.
Der gerichtlich bestellte Concursverwalter.

Nichtamtlicher Theil.

Wohne vom 1. Oktober ab:

Kleine Burgstrasse 1,

Zahn-Arzt Zentner. 613

Cottbuser

Baumkuchen! Baumkuchen!

in Güte und Geschmack unübertrefflich versendet franco von 6—30 Mk.

Paul Lehming,

Cottbus, Sanfikerstraße 53.

Dauborner per Liter 1 Mk.

Nordhäuser „ „ 90 Pf.

im Fass billiger.

Garantirt reiner Korn

directer Bezug, sowie sämtl. Branntweine
billigst, empfiehlt

Aug. Poths, Liqueur-Fabrik,

gegr. 1881

4879

Friedrichstrasse 35, Comptoir im Hofe.

Kirchliche Anzeigen.

Israelitische Cultusgemeinde. Synagoge: Michaelsberg.
Versöhnungsfest: Vorabend, Predigt 6.30 Uhr.
Versöhnungsfest: Morgens 7.30 Uhr. Seelenfeier 8 Uhr. Neilsch
Predigt 5.15 Uhr. Schluß des Gottesdienstes 7.15 Uhr.

Freitag: Abends 6.15 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.30 Uhr. Nachm. 3 Uhr. Abends 7.15 Uhr.

Wochentagen: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Dienstag, 22. und Mittwoch, 23. September:

Vaubhüttenfest: Vorabend 6 Uhr.

Vaubhüttenfest: Morgens 8.30 Uhr. Predigt 9.15 Uhr. Nachmittags

3 Uhr. Abends 7 Uhr.

Festwoche: Morgens 7 Uhr. Nachmittags 5 Uhr.

Alt-Israelitische Cultusgemeinde.

Synagoge: Friedrichstraße 25.

Jom Kippur: Vorabend 6.30 Uhr. Morgens 6.30 Uhr. Predigt

11.30 Uhr. Abends 7.15 Uhr.

Freitag: Morgens 6 Uhr. Abends 6 Uhr.

Sabbath: Morgens 8.15 Uhr. Nachmittags 3.30 Uhr. Abends

7.15 Uhr.

Sukkot: Vorabend 6 Uhr. Morgens 8.15 Uhr. Nachm. 3.30 Uhr.

Abends 7.05 Uhr.

Echol-Hamod: Morgens 6.30 Uhr. Abends 5.45 Uhr.

Wegen Feiertag

bleibt mein Geschäft von heute Mittwoch
Abend 6 Uhr bis morgen Donnerstag Abend
1/8 Uhr geschlossen. 642

M. Offenstadt.

Das
Berliner Fremdenblatt

mit „Belletristischer Beilage“
Chef-Redakteur: Dr. jur. Hugo Stumpf. Feuilleton-Redakteur:
Hazel Delmar

ist eine der vornehmsten und ältesten Tages-Zeitungen Deutschlands
und zugleich

die billigste aller Zeitungen für die
besseren Stände.

Es kostet das „Berliner Fremdenblatt“ mit „Belletr.
Beilage“ bei allen Postanstalten Nr. 943 des Postzeitungs-
Katalogs für hier und auswärts:

Vierteljährlich 4.75 Mark.

Das „Berliner Fremdenblatt“ ist in jeder Hinsicht
vornehm und objektiv geleitet. Politisch mit den besten Informationen
versehen und von keiner Partei abhängig, nimmt es stets eigene
Stellung zu allen Tagesfragen.

Beste auswärtige Korrespondenten auf allen Gebieten. Eigener
Depeschendienst. Hochinteressantes Feuilleton im Hauptblatt und
in der reichhaltigen Belletristischen Beilage. Romane und Romane
allererster Autoren. Ausführender Hofbericht (Hofjournal, Personal-
und Sport-Nachrichten).

Im Hauptblatt und in der Belletristischen Beilage Original-
beiträge u. a. von Gerhard von Arnim, François Coppée, José
Ghegarray, Adalbert von Hanstein, Hermann Heiberg, B. Herwi,
Emil Pechlan, Hermine von Breunigen, Julius Sünde, Konrad
Tilmann, Léon de Tinsau, A. G. von Suttner, Vertha von Suttner,
A. Trinius, E. von Wald-Hedwig, Ernst von Wolzogen.

Gediegene Handelszeitung nur im Interesse des Publikums,
nicht in dem der Banken und der Börse.

Einzig offizielle Fremdenliste. Stets ausführlicher
Theaterzettel des nächsten Tages und täglich das gesammte Wochen-
Repertoire aller hiesigen Theater.

Probenummern sendet die Expedition auf Wunsch gratis und
franko.

Verlag und Expedition

des
„Berliner Fremdenblatt“,
SW. 19, Dentschstraße 8.



G. M. Sch. 51950.

Ohne Mühe

erhält man eine blendend weisse
Wäsche mit dem garantirt un-
schädlichen

Moment-Wäsche-Reiniger

von J. F. Kammerer, Ludwigsburg.
Grösste Ersparnis an Zeit und
Gold.

Pfund Moment-Wäsche-Reiniger
wirkt weit besser und rascher,
wie 2 Pfund bester Kernseife.

Harte Seife pfundweise, weiche
(weisse parfümierte Schmierseife) offen und in kleinen Kübeln.

Zu haben bei: Ph. Köhler, Reutenshain, Carl Wengenroth in
Wengenrod, A. Homburger, Zorn. 251

Credits-, Straf- und Concursadien.

Verträge, Testamente, Arrangements, Immobilien- und
Hypotheken-Geschäfte, Lebens- und Feuerversicherungs-
Aufnahme, Versteigerungen jeder Art, bejorgt sach-
kundig und zuverlässig 307*

Jean Arnold, Rechts-Consulent, Agent u. Auctionator,
Wiesbaden, Schwalbacherstraße 43. 1.

Der beste Sanitätswein ist Apotheker Hoser's „roth-
goldener“ 21

Malaga-Trauben-Wein

chemisch untersucht und von hervorragenden Ärzten bestens em-
pfohlen für schwächliche Kinder, Frauen, Reconvalescenten,
alte Leute etc., auch köstlicher Dessertwein. Preis per 1/2
Dring. Fl. 2.20, per 1/2 Fl. 1.20. Zu haben nur in
Apotheken. In Wiesbaden in Dr. Lado's Hofapotheke.

Königliche Schauspiele.

Mittwoch, den 16. September 1896. 193. Vorstellung.

Die Puppenfee.

Pantomimisches Divertissement in 1 Akt von J. Hoffreiter und
J. Gaul.

Ausf. von J. Bayer. — Arrangiert von H. A. Balbo.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Sir James Plumpsterhire	Herr Rudolph.
Lady Plumpsterhire	Herr Lindner.
Bob,	Anton Heid.
Jonny,	Clara Schulze.
deren Kinder	Auguste Müller.
Becky,	Hedwig Jakob.
Tommy,	Herr Kofe.
Der Spielwaarenhändler	Herr Greve.
Sein Factotum	Herr Romad.
Ein Commis	Herr Spitz.
Ein Commissionair	Herr Clever.
Die Puppenfee	H. v. Kohnhaff.
Japanesin,	Herr Leicher.
Chinesin,	Herr Quaironi.
Bébé,	Herr Hutter.
Lambour,	Herr Kessler.
Spanierin,	Herr Kappes.
Steyrerin,	Herr Walden.
Mohrin,	Herr H.
Port,	Herr Rohemann.
Polidinelle,	Herr Ebert.
Portier,	Herr Martin.
Chines,	Herr Behrmann.
Josai	Herr Reumann.
Ein Ritter,	Herr Ulrich.
Ein Bauer	Herr Rode.
Desen Weib	Herr Ohlmeier.
Deren Kind	Herr Mayer.
Ein Dienstmädchen	Herr Dobner.
Ein Badträger	
Ein Ladbeneuer	
Ein Briefträger	

Verschiedene mechanische Figuren.

Vorher:

Cavalleria rusticana.

(Sicilianische Bauernheute.)

Melodrama in 1 Aufzug, dem gleichnamigen Volksstück v. G. Verga
entnommen von G. Targioni-Tozzetti und G. Menasci. Deutsche
Bearbeitung von Oskar Berggren. Musik von Pietro Mascagni.

Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Schlar.

Regie: Herr Dornowatz.

Santuzza, eine junge Bäuerin	Herr Brodmann.
Turiddu, ein junger Bauer	Herr Kraus.
Lucia, seine Mutter	Herr Schwarz.
Alfio, ein Fuhrmann	Herr Haubrich.
Cola, seine Frau	Herr Clever.
Bäuerinnen.	Herr Kohnhaff.
	Frau Baumann.

Landleute Kinder.

Die Handlung spielt in einem sicilianischen Dorfe.

Nach dem 1. Stück findet eine längere Pause statt.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise. — Ende nach 9 1/2 Uhr.

Donnerstag, den 17. September 1896. 194. Vorstellung.

Renaissance.

Pustspiel in 3 Akten von Franz von Schönthan und Franz
Koppel-Elsfeld.

Regie: Herr Köhler.

Anfang 7 Uhr. — Einfache Preise.

Eintrittspreise des Königl. Theaters:

Für einen Platz:	Kleine Preise	Einfache Preise	Mittel Preise	Höhe Preise
Platz.	Platz.	Platz.	Platz.	Platz.
Fremdenloge im 1. Rang	7	8	10	14
Mittelloge „I.“	6	7	9	12
Seitenloge „I.“	5	6	7	10
I. Ranggalerie	4	5	6	9
Orchestrafessel	4	5	6	9
I. Parquet, 1.—6. Reihe	3	5	5	7
II. Parquet 7.—12. „	3	4	4	6
Parterre	2	2	3	4
II. Ranggalerie 1. u. 2. Reihe, 3. 4. u. 5. Reihe Mitte	2	2	3	4
II. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	1	50	1	75
III. Ranggalerie 1. Reihe und 2. Reihe Mitte	1	50	1	75
III. Ranggalerie 2. Reihe Seite, und 3. u. 4. Reihe	1	—	1	25
Amphitheater	—	70	—	85

Die Garzerobegabte beträgt für die Besucher des Parterre,
des I. und II. Ranges 20 Pf., für diejenigen des III. Ranges
und des Amphitheaters 10 Pf. pro Person. Biletverkauf
von 11—1 Uhr und von 6 1/2 Uhr ab. — Bestellungen für
Bilets, vorläufig nur zu der Vorstellung des folgenden Tages-
finden beruht zu bewirken, daß am Tage vorher während der
Stunden von 10—1 Uhr gewöhnliche Postkarten mit Angabe
der gewünschten Plätze in den am Fenster der Bilettafel (Colon-
nade) befindlichen Einwurf zu legen sind. Die Vorderseite
dieser Postkarten ist mit der genauen Adresse des Bestellers
zu versehen und gelangen letztere durch die Post an denselben
mit einem Vermerk der Bilettafel, ob die Bestellung berücksichtigt
werden konnte oder nicht, zurück. — Diese Postkarten können
auch in ein an die Bilettafel des Königl. Theaters adressirtes,
mit einer Freimarkte versehenes Couvert gelegt und einem
beliebigen Postbriefkasten übergeben werden, jedoch so getrig,
daß dieselben am Tage vor der Vorstellung bis Mittags
1 Uhr in den Besitz der Bilettafel gelangen. — Die zuge-
sicherten Bilets werden am Tage der Vorstellung von Vorm.
6 1/2—10 1/2 Uhr bei Rückgabe der mit Zusage versehenen
Markte, gegen Zahlung des Preises und einer Bilettegebühr von
30 Pf. für jedes Bilet an der Bilettafel verabsolgt. Aus-
wärtige Abnehmer können die betreffenden Bilets auf Wunsch
erst an der Abendkasse des Vorstellungstages in Empfang nehmen.

Heute Mittwoch Vormittag von 7 Uhr ab wird

fettes Rindfleisch per Pfd. 44 Pf.

Röderstraße 16 verkauft.

403*

Verlangt u.
trinkt nur

Engelhardt's

Malz-Kaffee,
Cichorien-Kaffee,

Bester Kaffeezusatz,

in Packeten mit eingetragener Schutzmarke (Kaffee trinkende Dame.)
In allen Colonialwaaren-Geschäften von Wiesbaden und Umgegend erhältlich.

Gesündest. Kaffee-Ersatz.

Männer-Turnverein.



Heute Dienstag Abend 9 Uhr
findet zu Ehren des zur Zeit hier
anwesenden Turngenossen **Edvard
Klee** aus Breslau (Bruder unseres
ersten Vorsitzenden Herrn **Ehr. Klee**)
eine gefällige Zusammenkunft
in unserer Halle statt, wozu wir
unsere Mitglieder ergebenst einladen.
Der Vorstand.

Vietor'sche Frauen-Schule Wiesbaden

Hauptstelle der Strassenbahn. **Taunusstrasse 13.** Haltestelle der Pferdebahn.
Älteste und grösste Frauen-Schule Nassaus.
Gegründet 1879.

Pensionat für Auswärtige.

Beginn der neuen Kurse: Donnerstag, 24. September.
Prospecte und nähere Auskunft, sowie Annahme von
Anmeldungen jederzeit durch die Vorsteherin, **Frl. Julie Vietor**,
oder den Unterzeichneten **Moriz Vietor**.

8fach preisgekrönt. * Beim K. Patentamt geschützt.

Gebrannter Kaffee



mit dem Bären

ein vorzüglicher, preiswürdiger und
echter Bohnenkaffee, wird **nur
allein** hergestellt von

P. H. Inhoffen,

Kaiserl. Königl. Hoflieferant.

Grösste Dampfkaffeebrennerei
in Bonn.

80, 85, 90, 95, u. 100 Pfg., per 1/2 Pfd.-Packet.

Es sind Nachahmungen im
Handel; vor diesen sei gewarnt!
Man verlange nur

Kaffee mit dem Bären!

Niederlagen in Wiesbaden:

Adlerstrasse 51, J. Nussbaum.	Oranienstr. 50, W. Klengelhöfer.
Adlerstrasse 23, Hch. Schott.	Rheinstrasse 78, F. Klitz
Adlerstrasse 31, Frl. D. Töpfer.	" 87, P.A. Dienstbach.
Adelheidstrasse 41, W. H. Birk.	" 63, H. Neef.
Albrechtstrasse 16, C. Brodt.	" 45, A. Wirth Nachf.
Bahnhofstrasse 8, C. W. Leber.	Röderstrasse 21, Chr. Cramer.
Bleichstrasse 15, Jacob Huber.	Röderstrasse 27, Ph. Kissel.
Dotzheimerstr. 33, K. B. Kappas.	Römerberg 19, Louis Roth Wwe.
Dotzheimerstr. 30, Conr. Weege.	Römerberg 24, H. Zboralski.
Frankenstrasse 10, E. Radolph.	Schachtstr. 33, Chr. Peupelmann.
Gustav-Adolfstr. 9, F. Frankenfeld.	Schwalbacherstr. 71, O. Unkelbach.
Gustav-Adolfstr. 4, L. Schwindt Ww.	Schwalbacherstr. 27, J. Minor.
Häfnergasse u. Burgstrasse-Ecke.	Taunusstrasse 25, E. Moebus.
Chr. Ritzel Wwe.	Webergasse 40, Th. Bumpf.
Helenenstrasse 16, Joh. Ehl.	" 32, C. Vorpahl.
Helenenstrasse 20, V. Oelschläger.	" 34, Chr. Kelper.
Hirschgraben 23, Karl Petry.	Westendstrasse 1, Adolf Heuss.
Jahnstrasse 45, Adolf Frischke.	Wellritgstrasse 33, W. Heffert.
Kaiser-Friedrich-Ring 2, A. Weber.	Zimmermannstr. 9, A. Richter.
Karlstrasse 22, A. Nicolay.	Sonnenberg bei: Wilh. Bach II.
Mauergasse 9, Fr. Lutz.	" Ph. Dorn.
Michelsberg 9, Ferd. Alexel.	" Ph. Lörr.
Moritzstrasse 37, Wilh. Klees.	" J. Hubert.
Moritzstrasse 18, J. W. Weber.	" J. Neumann Ww.
Nerostrasse, F. Müller.	" Phil. Wagner.
Neugasse 2, Philipp Nagel.	Dotzheimerstr. Wilh. Klee.
Oranienstrasse 22, Aug. Stöppler.	Schierstein, Jos. Lauer.
Oranienstrasse 36, J. B. Werner.	Frauenstein, Joh. Sinz.

Reichhaltige Auswahl in Schuh- u. Lederwaaren

(darunter stets Neuheiten) findet man anerkannt bei 3888

Ferd. Mackeldey, Wilhelmstr. 32.

Bitte Aufträge zu beachten.

Wegen Aufgabe des Geschäfts
fortgesetzt

gänzlicher Ausverkauf

meines Lagers in **Manufacturwaaren** in nur
guten reellen Qualitäten,
zu **ausserordentlich billigen Preisen.**

B. M. Tendlau,

Marktstrasse 21.

Laden mit und ohne Einrichtung per 1. Januar 1897, bei Uebnahme des Lagers
evtl. auch früher zu vermieten. 83

Feiertagshalber ist mein Geschäft
geschlossen von Mittwoch, den 16. Sept.,
Abends 6 Uhr, bis Donnerstag, 17. Sept.,
Abends 7 1/2 Uhr.

Julius Bormass.

Neuheiten

In grosser Auswahl eingetroffen

Herm. Stenzel
Tapeten
Ellenbogengasse 16.



Münchner

Illust. Wochenschrift
für Kunst und Leben.

Herausgeber: G. Hirth.

Redakteur: F. v. Ostini.

Preis pro Quartal 3 Mk.

Einzel-Nummer 30 Pfg.

Band I (Nr. 1—26)

eleg. gebunden Mk. 8.50.

Derzeitige Verbreitung über 30,000 Exple.

Jede Nummer mit neuem farbigen Titelblatt.

Mit 1. Oktober d. J. beginnt das IV. Quartal und
bitten wir unsere verehrl. Leser um rechtzeitige
Erneuerung bei derjenigen Stelle, von welcher die
„Jugend“ bisher bezogen wurde, damit Unter-
brechungen in der Zustellung vermieden werden.

Durch alle Buchhandlungen, Postämter und
Zeitungsagenturen zu beziehen. — In allen Cafés,
Restaurants und Hotels zu finden.

G. Hirth's Kunstverlag, München u. Leipzig.

Dom Kipper-Lichter
zu haben **Caesar Lange**,
Wehrgasse 35. 154

Netta.

Mittw. nur 5. absolute
Sicherh. öffnen. — Umfange. u.
wichtig. — Nieder abwarten. —
Bem.

Flotte Verkäuferin

der Kleiderstoff-Branch, welche
dieselbe gründlich versteht, längere
Jahre darinnen thätig gewesen
und das Decoriren der Schau-
fenster versteht, wird sofort gesucht.
Offerten nebst Photographie. Ver-
pfehlung im Hause. 631
G. H. Lugenbühl, Wiesbaden.

Circus Jansly-Leo.

Mittwoch, den 16. September 1896:

2 große Vorstellungen 2.

Nachmittags 4 Uhr:

Familien-, Schüler- und Kinder-Vorstellung,

zu bedeutend ermäßigten Preisen.

Erwachsene zahlen:loge 2 Mk., Sperrst. 1.50 Mk., 1. Platz

1 Mk., 2 Platz 60 Pfg., Gallerie 30 Pfg.

Kinder zahlen:loge 1 Mk., Sperrst. 75 Pfg., 1. Platz 50 Pfg.,

2 Platz 30 Pfg., Gallerie 15 Pfg.

Abends 8 Uhr: **Haupt-Vorstellung,**

besonders reichhaltiges Programm.

Zum letzten Male: Zum letzten Male:

Auf, auf, zur fröhlichen Jagd.

Orig.-Manegen-Sportschau mit gr. Parforcejagd auf 20 Spring-

pferde, geritten von mehreren Damen u. Herren. 630

Donnerstag: **Parforce-Vorstellung.**

Meiner verehrten Kundschaft zur

Nachricht, daß für Herrn **Juwelier**

Fritz Koch

dahier keinerlei Arbeiten mehr in

meinem Atelier angefertigt werden

Carl Hexamer,

Gravir - Werkstatt (kunstgewerbliches Atelier)

631 **Gr. Burgstrasse 10.**

Sehr billig und gut

kauft man alle Sorten

gebrauchte u. neue **Möbel**

Betten, Polsterwaaren, Tische, Stühle u. dgl.

Lieferungen ganzer Anstaltungen.

Jacob Fuhr, Goldgasse 12.

Transport frei in's Haus.

Holländer Rotkohl,

Weißkohl, Wirsing, Zwiebeln, stets in frischer Waare, billig
zu haben auf dem Markt (Eingang nach der Kirche) und
Mauergasse 17 bei

464 **W. Hohmann.**